



Sektion
WEITWANDERER

Mitteilungen



Jahrgang 25

Februar 2003

1/2003 · Heft 94



Rodingersdorf.

Foto: Erika Käfer

Einladung

zur 25. Mitgliederversammlung der OeAV-Sektion Weitwanderer

Ort: Restaurant „Wienerwald“, Mariahilfer Straße 156, 1150 Wien

Zeit: Samstag, 8. März 2003, 15 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Entgegennahme der Geschäftsberichte des Vorstandes
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages
6. Allfälliges

Stimmberechtigt sind folgende Mitgliederkategorien: A, B, SEN, JUN und C-Mitglieder. Schriftliche Anträge stimmberechtigter Mitglieder an die Mitgliederversammlung müssen bis 21. Februar 2003 bei der Sektionsanschrift, Thaliastraße 159/3/16, A-1160 Wien, eingelangt sein.

Noch ein Wort in eigener Sache: Trotz des formellen Charakters von Mitgliederversammlungen bitten wir Sie, verehrte Mitglieder, dringend um Ihre Teilnahme. Diese Bitte gilt insbesondere auch jenen Sektionsangehörigen, die nicht in Wien wohnen. Denn nur eine stark besuchte Mitgliederversammlung kann die Meinung der Mitgliedermehrheit wiedergeben.

Aus dem Inhalt:	Seite
Neues aus der Sektion	2
Nachrichten aus Wien	2
Nachrichten aus Niederösterreich	4
Nachrichten aus Oberösterreich	4
Nachrichten aus der Steiermark	5
Nachrichten aus Salzburg	6
Nachrichten aus Kärnten	7
Neues für Weitwanderer	8
Wir gratulieren	9
Unterwegs auf dem Arnoweg	10
Mit dem Rad auf dem Jakobsweg, Teil 2	11
Unsere Naturschutzwartin berichtet	12
Wir trauern um unsere Toten	13
Bücher	13
Wanderkarten	16
Wir und die Umwelt	16
Termine	16
Impressum	16

Einladung

zum 28. Wiener Weitwanderertreffen

ebenfalls am Samstag, 8. März 2003, ab 15 Uhr,

im Rahmen der Mitgliederversammlung (mit Videofilm „Schallaburg“)

Restaurant „Wienerwald“, Mariahilfer Straße 156, 1150 Wien

(Nähe Westbahnhof – stadtauswärts)

Einladung

zum 26. Steirischen Weitwanderertreffen

(mit Videofilm „Eibiswalder Wandertage 2002“)

am Samstag, 22. März 2003, 15 Uhr, in Graz,

Brauhaus Puntigam, Triester Straße 361

(näheres im Blattinneren)

Wir danken ...

... allen unseren Mitgliedern, die ihren Jahresbeitrag bereits entrichtet und uns wieder mit einer Spende bedacht haben, recht herzlich.



Liebe Mitglieder und Weitwanderfreunde!

Wie immer von gewohnter Stelle begrüße ich Sie im neuen Jahr herzlich und danke mich für die Weihnachts- und Neujahrswünsche, welche uns wieder erreicht haben. Viele von Ihnen werden bereits die

ersten Wanderungen hinter sich haben und mit den Planungen bzw. Vorbereitungen für das neue Wanderjahr befasst sein.

Mit einem erfreulichen Thema, das Besitzer von ÖBB-VORTEILScards (und jene, die es gerne werden möchten) besonders freuen wird, möchte ich den Anfang machen:

Die neue VORTEILScard Alpin ist da!

Für Mitglieder Alpiner Vereine gibt es ab sofort die **VORTEILScard Alpin**, das heißt, die VORTEILScard Classic (derzeit € 93,70) kostet dann nur mehr € 73,-, die VORTEILScard Senior (derzeit € 25,40) nur € 22,- und die VORTEILScard Familie (derzeit € 18,10) nur € 14,60, die VORTEILScard < 26 für Jugendliche bis 26 Jahre kostet weiterhin € 18,10. Wie ja bekannt ist, erhalten Besitzer einer ÖBB-VORTEILScard – je nachdem, ob die Fahrkarte beim Schalter oder beim Fahrkartenautomaten gelöst wird – zwischen 45 und 50 % Fahrpreismäßigung. Außerdem erhalten VORTEILScard-Kunden nicht nur Ermäßigung auf ÖBB-Strecken, sondern fahren auch bei internationalen Bahnreisen um 25 % günstiger.

Wie komme ich zur VORTEILScard Alpin?

Ganz einfach: Sie fordern bei Ihrer Sektion (C-Mitglieder bei der jeweiligen Stammsektion, das ist jene Sektion, von der Sie Ihre Mitgliedskarte erhalten) einen Bestellschein entweder schriftlich (Sektion Weitwanderer, Thaliastraße 159/3/16, 1160 Wien) oder noch einfacher telefonisch (☎/Fax 01/493 84 08) an und senden diesen ausgefüllt (zusammen mit einer Kopie einer amtlichen Legitimation und Angabe Ihrer Bankverbindung) im beigefügten Kuvert (portofrei) an die angegebene Adresse der ÖBB. Wenn Sie bereits im Besitze einer VORTEILScard sind, so sollten Sie bitte den Bestellschein mindestens 6 Wochen vor Ablauf der Gültigkeit Ihrer VORTEILScard an die ÖBB vollständig ausgefüllt (ohne Legitimation und Bankverbindung), aber unter Angabe der Kartenummer (oberhalb des Unterschriftsfeldes) übermitteln.

Das Entgelt für die Karten wird **bargeldlos per Bankeinzug** abgebucht. Entgegen den Angaben auf dem Bestellformular wird eine **vorläufige VORTEILScard nicht** ausgestellt. Die Wartezeit beträgt etwa 20 Werktage. Weitere Anfragen sind an die Sektion oder an die VORTEILScard ServiceLine unter der Rufnummer 01/93000-36456 erbeten. Die Teilnahme am „ÖBB Club&Bonus Programm“ ist inkludiert. Ausdrücklich wird noch darauf hingewiesen, dass die ÖBB-Verkaufsstellen (Fahrkartenschalter) in diese Zusammenarbeit **nicht** eingebunden sind und daher auch keine Auskünfte erteilen können.

Ich hoffe, der (zumindest teilweise) Umstieg vom Auto zur Bahn wird jenen, die es noch nicht probiert haben, durch diesen Preisvorteil ein wenig schmackhaft gemacht bzw. erleichtert.

Alpenkonvention in Innsbruck

Durchaus erfreulich ist auch die Tatsache, dass es auf internationaler politischer Ebene gelang, die zentrale Institution der Alpenkonvention nach Innsbruck zu bringen, wo sie nun ihren Sitz hat. Darauf haben sich die Umweltminister der Vertragsstaaten im Rahmen der 7. Alpenkonferenz geeinigt. Mit der Einrichtung eines ständigen Sekretariates soll – nach jahrelangen Vorbereitungen – die Umsetzung der Vertragsabschlüsse für die Konvention beginnen. Ziel der Alpenkonvention ist der grenzüberschreitende Schutz des einzigartigen Natur-, Wirtschafts- und Kulturräumens Alpen, an dem acht Staaten ihren Anteil haben. Für

Transitrouten und zig Millionen erholungssuchende Touristen in den Alpen gilt es, einen Ausgleich zwischen Wirtschaft, sozialen Bedürfnissen und ökologischen Notwendigkeiten zu finden. Das ist das Anliegen der Alpenkonvention, die nichts anderes als eine völkerrechtlich verbindliche Übereinkunft der acht Staaten im großen Alpenbogen und der Europäischen Gemeinschaft bringen soll.

Somit verbleibe ich mit der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen (vielleicht anlässlich unserer Mitgliederversammlung?) und mit den besten Wünschen für schöne Wanderungen bzw. Bergtouren im kommenden Frühjahr sowie dem herzlichsten Dank für Ihre wertvolle Unterstützung, sowohl ideeller als auch materieller Natur,

Ihr *Fritz Käfer*

Tel./ Fax: 01/493 84 08 oder 0664/273 72 42

eMail: weitwanderer@sektion.alpenverein.at

www.alpenverein.at/weitwanderer



Nachrichten aus Wien

Liebe Wanderfreunde!

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns die traurige Nachricht, dass unser Wanderfreund Ernst Kreuzer nicht mehr unter uns ist. Er war der Gründer der Gruppe Berg- und Weitwandern der Sektion Edelweiß und mein Vorgänger als Beirat für Wien in der Sektion Weitwanderer. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken erhalten. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Einen Nachruf finden Sie an anderer Stelle in diesem Heft.

Letzter Höhepunkt des vergangenen Jahres war das Adventwochenende in Vorau. Trotz des teilweise miesen Wetters kam – besonders bei der von Erika Käfer liebevoll gestalteten und vom jungen Hannes Schirnhofer mit seiner Ziehharmonika bestens musikalisch untermalten Adventfeier – richtige Adventstimmung auf. Einen ausführlicheren Bericht finden Sie bei den „Nachrichten aus der Steiermark“.

Jetzt schreiben wir schon das Jahr 2003 und werden uns hoffentlich wieder am 8. März im Restaurant Wienerwald beim – gemeinsam mit der Hauptversammlung unserer Sektion angesetzten – Wiener Weitwanderertreffen sehen. Bitte kommen Sie zahlreich. Näheres finden Sie auf Seite 1 dieses Blattes.

Für die erste Hälfte des Jahres 2003 möchte ich auf unser reichhaltiges Wanderprogramm hinweisen, bestimmt ist auch für Sie etwas dabei. Beachten Sie bitte weiters die Abende der Gruppe Berg- und Weitwandern der Sektion Edelweiß, es wird manch Interessantes geboten.

Jetzt bleibt mir nur noch, Ihnen ein schönes, unfallfreies Wanderjahr und ein „Berg Heil“ sowie „Gut Fuß“ zu wünschen, und ich verbleibe

Ihr *Toni Szuppan*

Programm der OeAV-Sektion Weitwanderer in Zusammenarbeit mit der Gruppe Berg- und Weitwandern der OeAV-Sektion EDELWEISS

So 09.02.: Peilstein. Alland – Buchberg – Peilsteinhaus (M) – Neuhäus – Fahrafeld. Gehzeit: ca. 5 Stunden. Treffpunkt: 6.45 Uhr Wien Südbhf., Kassenhalle. Zugabfahrt: 7.08 Uhr nach Mödling. Bus ab Mödling: 7.33 Uhr. Organisator: Gerhard Hecht.

Do 13.02.: Höllestein. Rodaun – Höllesteinhaus (M) – Hinterbrühl

- Mödling. Gehzeit: 4 – 5 Stunden. Treffpunkt: 9 Uhr Rodaun, Endstelle der Linie 60. Organisator: Gerhard Hecht.
- Sa 15.02.: Marchauen (NÖ. Landes-RWW).** Drösing – Jedenspeigen – Dürnkrot – Stillfried. Gehzeit: 4 – 5 Stunden. Treffpunkt: 8.15 Uhr Bhf. Wien Nord, Kassenhalle. Zugabfahrt: 8.37 Uhr (Floridsdorf 8.45 Uhr) nach Drösing. PKW-Fahrer steigen um 9.22 Uhr in Stillfried zu. Organisator: Günther Eigenthaler.
- Do 20.02.: Wienerwald.** Weidlingau – Baunzen – Zigeunersteig – Purkersdorf. Gehzeit: 3 – 4 Stunden. Treffpunkt: 10 Uhr Bhf. Wien Hütteldorf, Kassenhalle. Zugabfahrt: 10.29 Uhr. Organisator: Alfred Tkacsik. Bei zu hoher Schneelage kann die Tour abgeändert werden.
- Mi 26.02.: Leithagebirge.** Mannersdorf/Arbachmühle – Naturpark Wüste – Kaisereiche – Donnerskirchen. Gehzeit: 4 – 5 Stunden. **Achtung, geänderte Abfahrtszeiten!** Treffpunkt: 8.30 Uhr Wien Südbhf., Kassenhalle. Zugabfahrt: 8.54 Uhr (BahnBus 469), Ankunft Mannersdorf/Arbachmühle 10.11 Uhr. Verpflegung mitnehmen! Organisator: Fritz Käfer.
- So 08.03.: Wanderung am Tag danach.** Wie jedes Jahr gibt's nach der Jahreshauptversammlung eine gemütliche Wanderung im Wien – n e r – wald: Jubiläumswarte – Kreuzzeichenwiese – Schottenhof – Rieglerhütte – Toiflhütte – Neustift am Walde. Gehzeit: 4 – 5 Stunden. Treffpunkt: 9 Uhr Ottakring U3, Bushaltestelle 46B. Organisator: Fritz Käfer.
- Mi 12.03.: Südlicher Wienerwald.** Baden – Siegenfeld – Heiligenkreuz. Gehzeit: ca. 4 Stunden. Treffpunkt: 9 Uhr Bhf. Wien Liesing, Kassenhalle. Zugabfahrt: 9.22 Uhr. Organisator: Leopold Weiss.
- Sa 15.03.: Marchauen (NÖ. Landes-RWW).** Stillfried – Mannersdorf – Angern – Zwerndorf – Baumgarten – Marchegg. Gehzeit: 5 – 6 Stunden. Treffpunkt: 8.15 Uhr Bhf. Wien Nord, Kassenhalle. Zugabfahrt: 8.37 Uhr (Floridsdorf 8.45 Uhr). Organisator: Günther Eigenthaler.
- Do 20.03.: Nördlicher Wienerwald.** Hadersdorf – Buchberg – Allhang – Rauchbuchberg – Hirschengartl – Mauerbach. Gehzeit: 3 – 4 Stunden. Treffpunkt: 9 Uhr Bhf. Wien Hütteldorf, Kassenhalle. Zugabfahrt: 9.20 Uhr. Organisator: Alfred Tkacsik.
- Do 03.04.: Waxeneck.** Berndorf – Steinhof – Geyergraben – Waxeneck (Besuch des Pechermuseums) – Heuschöber – Geysersattel – Berndorf. Gehzeit: 4 – 5 Stunden. Treffpunkt: 8.20 Uhr Wien Südbhf., Kassenhalle. Zugabfahrt: 8.38 Uhr. Organisator: Alfred Tkacsik.
- Do 24.04.: Römergrab.** Riederberg – Troppberg – Fink in der Au – Römergrab – Pressbaum. Gehzeit: ca. 5 Stunden. Treffpunkt: 8.05 Uhr Bhf. Wien Hütteldorf, Kassenhalle. Busabfahrt: 8.20 Uhr. Organisator: Gerhard Hecht.
- So 27.04.: Hohe Wand.** Waldegg – Kleine Klause und Hanselsteig (Klettersteige A-B) – Oberpiesting. Gehzeit: 5 – 6 Stunden. Treffpunkt: 7.40 Uhr Wien Südbhf., Kassenhalle. Zugabfahrt: 7.57 Uhr. Organisator: Gerhard Hecht.
- 30.04. – 04.05.: Wörthersee-Höhen-Rundwanderweg:** Für die Planung ist eine **Anmeldung bis 15. März 2003** unbedingt notwendig. Als Standort ist Reifnitz vorgesehen. Da an Sonn- und Feiertagen keine öffentlichen Busse dorthin zur Verfügung stehen, muss bereits einen Tag vorher angereist werden. Der Weg verläuft in hügeligem Gelände (eher für ausdauernde Geher), höchste Erhebung ist der Pyramidenkogel mit 851 m. Organisator: Fritz Käfer.
- Geplanter Ablauf:**
- Mi 30.04.:** Anreise per Bahn (nachmittags) ab Wien Südbhf. nach Klagenfurt. Weiter mit Bus zum Standort in Reifnitz.
- Do 01.05.:** Wörthersee-Höhen-Rundwanderweg (Teil 1): Reifnitz – Spintikteiche – „Schöne Aussicht“ – Klagenfurt – Zillhöhe – Schloss Hornstein – Schloss Drasing – Pirker-Hof (GH) – Pirker-Kogel – Pritschitz. Per Bahn nach Pörtlach und mit dem Schiff zurück nach Reifnitz. Gehzeit: 6 ½ – 7 Stunden.
- Fr 02.05.:** Wörthersee-Höhen-Rundwanderweg (Teil 2): Anfahrt mit Bus/Bahn nach Pritschitz. Hoher Gaisrücken – Pörtlacher Alm – Hohe Gloriette – Sekull (Mittagsrast) – Forstsee – Römerschlucht – Unterwinklern – Velden. Rückfahrt per Schiff. Gehzeit: 6 ½ – 7 Stunden.
- Sa 03.05.:** Wörthersee-Höhen-Rundwanderweg (Teil 3): Reifnitz – Pyramidenkogel – Trattnigteich (GH) – Auen (GH Weißes Rössl) – Velden. Gehzeit ca. 6 Stunden. Rückfahrt mit Schiff nach Reifnitz. Auf Wunsch kann noch an diesem Tag mit dem Bus nach Klagenfurt gefahren und von dort per Bahn die Heimfahrt angetreten werden. Dem Rest der Gruppe wird die Möglichkeit geboten, am Sonntag noch an einer Wanderung teilzunehmen.
- So 04.05.:** Mostwanderung: Reifnitz – Rauth – Spintikteiche – Leisbach – GH Schrottbauer (Mittagsrast) – Viktring. Gehzeit 4 – 5 Stunden. Von hier besteht die Möglichkeit, mit einem Städtebus nach Klagenfurt zu fahren und sodann per Bahn die Heimreise anzutreten.
- Do 08.05.: Rund um Wilhelmsburg.** Bhf. Kreisbach – Sagenhöhenweg – Stockerhütte (M) – Katzelhoferhöhe – „In der Öd“ – Ochsenburger Hütte – Galgenweg – Kreisbach. Gehzeit: 4 – 5 Stunden. Treffpunkt: 8.30 Uhr Bhf. Wien Hütteldorf, Kassenhalle. Zugabfahrt: 8.42 Uhr. Organisator: Alfred Tkacsik.
- Do 15.05.: Eisernes Tor.** Bad Vöslau – Sooßer Lindkogel – Eisernes Tor – Baden. Gehzeit: ca. 6 Stunden. Treffpunkt: 8 Uhr Bhf. Wien Meidling, Kassenhalle. Zugabfahrt: 8.15 Uhr. Organisator: Gerhard Hecht.
- Sa 17.05.: Oststeiermark.** Stubenberg – Kulm – Schloss Herberstein. Gehzeit: ca. 5 Stunden. Treffpunkt: 5.40 Uhr Wien Südbhf., Kassenhalle. Zugabfahrt: 5.57 Uhr (Meidling 6.04 Uhr) nach Hartberg (Ankunft 8.19 Uhr), weiter mit Taxibus. Organisator: Günther Eigenthaler.
- Sa 24. – Sa 31.05.: Busfahrt Friaul – Venetien.** Ins Land des Prosecco und des S. Daniele-Schinken. Besichtigungen und Spaziergänge vorbei an prunkvollen Villen, alten Kirchen, großen Plätzen, Märkten, Weinkellern usw. Detailprogramm ist ab März erhältlich. Organisatorin: Christa Rutter.
- So 25.05.: Paulmauer.** St. Aegydt am Neuwalde – Zdarkskyhütte – Paulmauer – Gschwendt-Hütte – Hohenberg. Gehzeit: ca. 6 Stunden. Treffpunkt: 6.15 Uhr Wien Westbf., Kassenhalle. Zugabfahrt: 6.34 Uhr. Organisator: Gerhard Hecht.
- Do 05.06.: Am Fuße von Gippel und Göller – St. Aegydyer Rundwanderweg.** St. Aegydt am Neuwalde – Rotenbach – Wällischgraben – Kernhof (M) – Forcherwarte – Knollnhof – St. Aegydt. Gehzeit: 4 – 5 Stunden. Treffpunkt: 6.30 Uhr Bhf. Wien Hütteldorf, Kassenhalle. Zugabfahrt: 6.42 Uhr. Organisator: Alfred Tkacsik.
- Sa 14.06. Ybbstaler Alpen (NÖ. Landes-RWW).** Göstling – Königsberg – Hollenstein an der Ybbs. Gehzeit: 6 – 7 Stunden. Treffpunkt: 6.15 Uhr Wien Westbf., Kassenhalle. Zugabfahrt: 6.34 Uhr (Hütteldorf 6.42 Uhr) nach Göstling an der Ybbs (PKW-Fahrer steigen um 9.18 Uhr in Großhollenstein zu). Organisator: Günther Eigenthaler.
- Sa 21. – So 22.06.: Sonnwendfeier.** Näheres wird in der nächsten Nummer bekannt gegeben.
- Do 26.06.: Drei Berge.** Pressbaum – Hochroterd – Wienerhütte – Rodaun. Gehzeit: ca. 6 Stunden. Treffpunkt: 7.25 Uhr Bhf. Wien Hütteldorf, Kassenhalle. Zugabfahrt: 7.47 Uhr. Organisator: Gerhard Hecht.
- So 29.06.: Raxalpe.** Hinternasswald – Wildfährte und Gamsecksteig (Klettersteige B) – Hinternasswald. Trittsicherheit erforderlich! Gehzeit: 6 – 7 Stunden. Treffpunkt nach Vereinbarung, eventuell Fahrgemeinschaft. Auskunft und Anmeldung beim Organisator Gerhard Hecht.
- Abende der Gruppe Berg- und Weitwandern der OeAV-Sektion EDELWEISS,** Walfischgasse 12, 1010 Wien, Festsaal (erster Stock), **jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat.** Beginn 18.30 Uhr.
- 19.02.:** Eibiswalder Wandertage. Videofilm von Erika und Fritz Käfer.
- 05.03.:** Alpenblumen. Diavortrag von Karl Novogoratz.
- 19.03.:** Marchauenweg, 2. Teil. Videofilm von Alois Messeritsch.
- 02.04.:** In Glurns und um Glurns herum. Eine Woche bei den Vintschgern. Diavortrag von Walter Holzer.

16.04.: Steirische Kalkalpen. Diavortrag von Toni Racek.

07.05.: Berge und Pässe längs des Alpenhauptkamms. Diavortrag von Gerhard Hecht.

Wander-Stammtischrunden: Beim Heurigen „10er Marie“ in Ottakring, 1160 Wien, Ottakringer Straße 224, jeweils ab 18 Uhr: **Mi 12.02., Mi 12.03., Di 08.04. und Di 13.05.** Organisatorin: Christa Rutter.

Telefonnummern der Organisatoren:

Günther Eigenthaler: 01/588 01-118 11 (Büro, mit Sprachbox), 01/588 01-118 99 (Fax), eMail: guenther.eigenthaler@tuwien.ac.at

Fritz Käfer: 01/493 84 08 (privat, auch Fax), 0664/273 72 42 (Mobil), eMail: weitwanderer@sektion.alpenverein.at

Gerhard Hecht: 01/212 15 07 (privat)

Christa Rutter: 0676/510 47 18 (Mobil)

Anton Szuppan: 01/888 28 75 (privat), 0664/210 58 54 (Mobil),



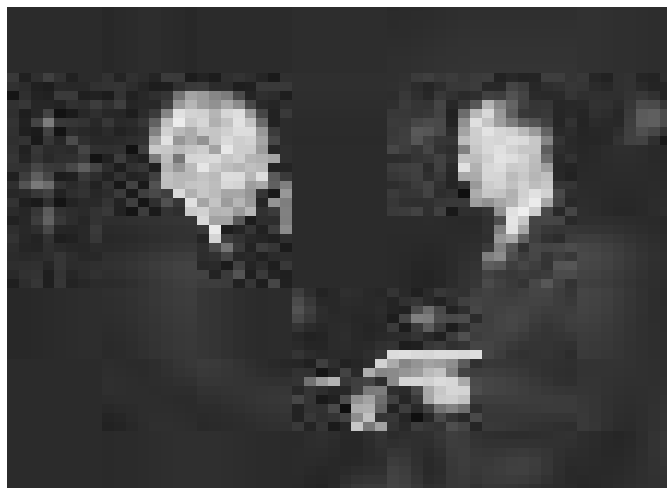
Nachrichten aus Niederösterreich

Liebe Wanderfreunde!

Das 26. Weitwanderertreffen in St. Pölten am 23. November 2002 war leider eher schwach besucht, aber dafür sehr unterhaltsam und von einer selten dagewesenen Herzlichkeit geprägt; wir waren eben eine richtige „Weitwanderfamilie“. Der Vorsitzende unserer Sektion, Fritz Käfer, informierte die Teilnehmer über einige wichtige Neuerungen im Gesamtverein. Unserem Mitglied Franz Mühlbauer aus Pyhra wurden für die Begehung des Weitwanderweges 08 vom Vorsitzenden das wohlverdiente Abzeichen sowie eine Urkunde überreicht. Ein Videofilm von den Eibiswalder Wandertagen 2002 mit kurzem Ausschnitt aus 2001 rief uns so manche gemeinsame Wanderungen und sonstige Zusammenkünfte wieder ins Gedächtnis. Erika Käfer unterhielt uns – wie immer – mit einigen Versen aus eigener Feder, und mit dem gemeinsamen Absingen der „Weitwandererhymne“, des Nord-Süd-Weg-Liedes, beendeten wir das diesjährige Treffen.

Zu einer immer beliebteren Veranstaltung des befreundeten Wandervereines Rodingersdorf, dem „Glühmostverkosten“ auf der Heide in Rodingersdorf, sind am 28. Dezember 2002 Weitwanderfreunde sogar aus Mödling und Wien angereist.

Ein besonderes Ereignis für uns Niederösterreicher war die Verleihung des „Josef-Schöffel-Millenniums-Sonderpreises“ an unseren Wegereferenten Herwig Baumgartner durch Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll (siehe unten stehendes Bild und „Wir gratulieren“ auf Seite 9).



Der nächste wichtige Termin ist der 8. März 2003 mit der Mitgliederversammlung in Wien, Restaurant „Wienerwald“, und ich bitte Sie alle herzlich, recht zahlreich zu erscheinen.

Ihr *Gerhard Ponstingl*
Beirat für Niederösterreich
Hauptstraße 68, 3751 Sigmundsherberg
Tel. 02983/2251



Nachrichten aus Oberösterreich

Liebe Wanderfreunde!

Der Oktober 2002 meinte es wettermäßig nicht gut mit uns. Beide Vorhaben, nämlich die Wanderung zur Sternsteinwarte bei Bad Leonfelden wie auch die Bergmesse am Seespitz fielen der schlechten Witterung zum Opfer.

Ein voller Erfolg war wieder das OÖ. Weitwanderertreffen am 16. November 2002. Aus Nah und Fern waren 125 Wanderfreunde gekommen, und ein Großteil von ihnen nahm bereits am Dankgottesdienst in der Ursulinenkirche teil. Unser „Weitwander-Pfarrer“ Geistl. Rat Prof. Franz Greil brachte uns in seiner Predigt den Auftrag unseres Schöpfers in Erinnerung, mit unserer Erde und ihren Geschöpfen sorgsam umzugehen. Unser Vorsitzender Fritz Käfer machte uns in seinem Referat mit der Organisation des höchsten AV-Gremiums in Innsbruck vertraut. Adelbert Pointl, der Beirat von Salzburg, führte uns mit seinen Bildern auf einen Teil des Jakobsweges und konnte den Wissbegierigen unter uns wertvolle Tipps für diese Wallfahrt geben.

Die Wanderung am nächsten Tag führte uns über einige Hügel im Westen von Linz. Unser Wanderführer Helmut Falkner hatte für die 19 Teilnehmer Wege ausgesucht, die sogar Linzern unbekannt waren.

Zur traditionellen Christkindlwanderung (es war bereits die 22.) fanden sich 52 Weitwanderer ein. Für die Internationalität sorgten unsere bayrischen Freunde, welche zu viert angereist waren. Unser unverwüstliches Ehrenmitglied Hedi Parobek las beim Rieglwirt wieder einige heiter-besinnliche Weihnachtsgeschichten vor, und Erika Käfer ergänzte die Stunde mit Gedichten und Liedern. Die größte Überraschung war aber das Erscheinen unseres Freundes Karl Mor, der mit Hilfe des Wiener Wanderführers Gerhard Hecht in dessen Auto gekommen war, um an unserer Vorweihnachtsfeier teilzunehmen.

An unseren Veranstaltungen – das waren 15 Wanderungen



(mit 411 Teilnehmern), 12 Treffen am jeweils ersten Montag im Monat (mit 185 Teilnehmern) und das OÖ. Weitwanderertreffen (mit 125 Teilnehmern) – nahmen insgesamt 721 Personen teil. Diese Ziffern erfüllen uns mit einigem Stolz, sind sie doch ein Zeichen dafür, dass bei uns Weitwanderern in OÖ. gute Arbeit geleistet wird.

Nun das Programm bis einschließlich Juni 2003:

Monatliche Treffen der Linzer Gruppe im Klubraum der OeAV-Sektion Linz, jeweils am **ersten Montag** im Monat um 18.30 Uhr: **03.03., 07.04., 05.05. und 02.06.**

Monatliche Treffen der Steyrer Gruppe im GH Pöchhacker in Steyr, jeden **zweiten Dienstag** im Monat um 19 Uhr: **11.03., 08.04., 13.05. und 10.06.**

Die Wanderungen finden gemeinsam mit dem Club Aktiv des Amtes der OÖ. Landesregierung, Sektion Bergsteigen und Wandern, sowie mit der OeAV-Sektion Linz statt.

So 23.03.: Wanderung mit unseren Steyrer Freunden. Route wird noch bekannt gegeben. Gehzeit: 4 – 5 Stunden. Führung: Franz Stübl. Treffpunkt: 8 Uhr Promenadenhof in Linz. Anmeldung bei Peter Schauflinger, Tel. 0732/7720/14139.

So 13.04.: Frühlingserwachen am Wolfgangsee. Strobl – rund um den Bürgelstein – Seestraße – Blinklingmoos – Gschwendt – Zinkenbach – Sommerodelbahn – Mahdhäusl – Strobl. Gehzeit: 5 – 6 Stunden. Führung: Helmut Schnauder. Abfahrt 7.30 Uhr Promenadenhof in Linz. Anmeldung bei Peter Schauflinger, Tel. 0732/7720/14139.

Sa 17.05.: Pleschberg (1720 m). Bosruckhütte – Rohrauerhaus – Pyrgasgatterl – Pleschberg – Bacheralm – Arlingsattel – Bosruckhütte. Gehzeit: 5 – 6 Stunden. Führung: Helmut Schnauder. Abfahrt mit Privat-Pkw 6.30 Uhr Promenadenhof in Linz. Anmeldung bei Peter Schauflinger, Tel. 0732/7720/14139.

Sa 14.06.: Sonntagshorn (1961 m). Heutal bei Unken – Hochalm – Roßkarsattel – Sonntagshorn – Peitingköpfel (1720 m) – Hochalm – Heutal. Gehzeit: 5 Stunden. Führung: Helmut Schnauder. Abfahrt 6 Uhr Promenadenhof in Linz. Anmeldung bei Peter Schauflinger, Tel. 0732/7720/14139.

Helmut Schnauder
Beirat für Oberösterreich
Leonfeldnerstraße 280, 4040 Linz
Tel. 0732/ 24 81 37



Nachrichten aus der Steiermark

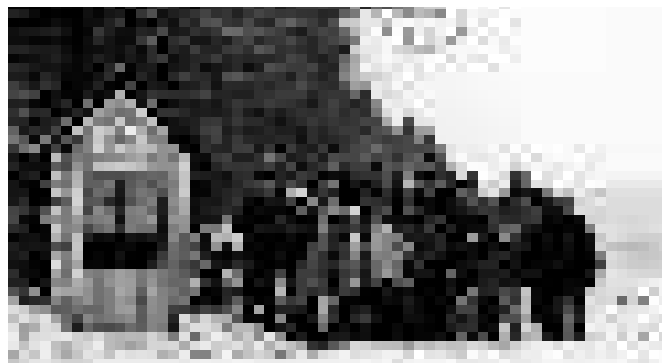
Liebe Freunde!

Unsere heurige Adventfahrt führte uns wieder einmal in die schöne Steiermark, und zwar nach Vorau. Im gemütlichen Vorauer Hof waren wir gut untergebracht, das Essen war vorzüglich, die Zimmer waren geräumig, und bei der lebenswürdigen Gastwirt-Familie Schützenhöfer fühlten wir uns rundum sehr wohl. Wenn da nicht das unfreundliche Wetter gewesen wäre! Schon bei der Ankunft regnete es in Strömen, und ich fürchtete, dass sich das auf die Gemüter unserer 31 Teilnehmer schlagen würde. Doch – Welch ein Glück – alle behielten ihre gute Laune, und wir machten das Beste aus der gegebenen Situation. Samstag Nachmittag wohnten wir einer Führung durch das prachtvolle Stift Vorau bei, besichtigten anschließend die Ikonen-Ausstellung und zogen dann – trotz Regen, aber bei diesem Wetter absichtlich nur auf Asphalt – eine etwa einstündige Runde um Vorau.

Abends gab's unsere traditionelle vorweihnachtliche Feierstunde, die ich wieder gestalten durfte, wobei ich von dem erst fünfzehnjährigen Hannes Schirnhof mit seiner Knopfharmika unterstützt wurde. Dieser junge Mann, der schon zahlreiche Preise bei Harmonika-Wettbewerben einheimen konnte, ist wirklich ein großes Talent und gab uns im Anschluss an die feierliche Stunde noch einige Kostproben seines Könnens.

Am nächsten Morgen präsentierte sich Vorau in adventlichem Kleid – es war alles ein wenig „angezuckert“, aber es regnete nicht mehr. Wir besuchten zunächst den kleinen Adventmarkt im Stift, der von der Pfarrjugend veranstaltet wurde, und wanderten anschließend etwa 2 ½ Stunden auf dem örtlichen Wanderweg

11. Mittags ließen wir uns wieder von der Familie Schützenhöfer verwöhnen und sahen danach gleich jenen Video-Film an, den ich in diesen zwei Tagen gedreht hatte.



Am Nachmittag brachte uns der Busunternehmer Pötz (der uns auch schon am Samstag vom Bahnhof abgeholt hatte) wieder zum Zug, mit dem wir dann – unterbrochen durch einen Schienenersatzverkehr – wohlbehalten zu Hause ankamen.

Ich glaube sagen zu können, dass alle – trotz der widrigen Wetterverhältnisse – ein schönes, gemütliches und auch besinnliches Advent-Wochenende verbringen konnten, und würde mich freuen, wenn auch nächstes Jahr wieder so viele mit dabei sind.

Nun bleibt mir noch, Sie ganz herzlich zu unserem 26. Steirischen Weitwanderertreffen am 22. März 2003 um 15 Uhr nach Graz-Puntigam einzuladen. Wir haben uns auch heuer wieder entschlossen, aus Kostengründen keine Extraprodukte zu versenden, und bitten Sie, nachstehendes Programm als **Ihre persönliche Einladung** zu betrachten.

Programm:

- Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden unserer Sektion, Fritz Käfer
- Informationen zum Vereinsgeschehen
- Grußworte
- Verleihung von Wanderabzeichen und Urkunden
- Videofilm: „Eibiswalder Wandertage“ von Erika und Fritz Käfer

Zwischen den einzelnen Programmpunkten werden wir wieder versuchen, Sie musikalisch sowie literarisch zu unterhalten, und wünschen Ihnen schon heute dazu viel Vergnügen.

Nach dem offiziellen Programm haben Sie Gelegenheit zu einem gemütlichen Abend mit Freunden. Außerdem können Sie das Neueste auf dem Sektor Weitwanderliteratur zum Sektionspreis erwerben. Bringen Sie auch Ihre Verwandten und Bekannten mit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Und wenn die Rede von den „Eibiswalder Wandertagen“ ist, so erlaube ich mir schon heute, Sie dazu recht herzlich einzuladen. Sie werden heuer in der Zeit vom 8. bis 15. August 2003 stattfinden. Auch wenn Sie schon öfter daran teil genommen haben, so kann ich Ihnen versichern, es ist jedes Mal wieder schön und jedes Mal wieder anders.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Beginn der Wander- und Bergsaison und würde mich wirklich freuen, Sie bei einer unserer zahlreichen Veranstaltungen wieder zu sehen.

Ihre Erika Käfer

Telefon: 01/493 84 08 oder 0664/273 72 42
eMail: weitwanderer@sektion.alpenverein.at
www.alpenverein.at/weitwanderer



Nachrichten aus Salzburg

Programm der
OeAV-Sektion Weitwanderer und der
Wandergruppe der Evangelischen
Gemeinden in Salzburg

Leitung: Beirat für Salzburg Adelbert Pointl, Tegetthoffstraße 4,
A-5071 Wals bei Salzburg, Telefon / Fax: 0662 / 85 53 65

Wanderführer: Anton Eidler, Hagmüllerstraße 12, A-5020 Salz-
burg, Telefon: 0662 / 82 63 79; Ing. Christian Pointl, Tegetthoff-
straße 8, A-5020 Salzburg, Telefon: 0664 / 35 14 608

Die Wandergruppe ist allen Konfessionen und OeAV-Mitgliedern
offen.

Wanderungen 2003 – jeweils an einem Samstag, wenn nicht anders angegeben

- 15.02.: Ernst-Höfer-Gedächtniswanderung ins Bluntal bei Golling.** WF: Adelbert Pointl, Treffpunkt: 9 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 3 Stunden. (W)
- 15.03.: Von Filzmoos zur Oberhofalm am Gosaukamm.** WF: Toni Eidler, Treffpunkt: 9 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 4 Stunden. (W)
- 12.04.: Österreichischer Jakobsweg von Frankenmarkt nach Oberhofen.** WF: Adelbert Pointl, Treffpunkt: 7.30 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 4 Stunden. (W)
- 24.05.: Hintersee – Ladenberg-Alm – Berg-Alm.** WF: Toni Eidler, Treffpunkt: 8 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 5 Stunden. (BW)
- 14.06.: Schrempfkaser – Hochalm im Heutal bei Unken.** WF: Ing. Christian Pointl, Treffpunkt: 8 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 4 Stunden. (BW)
- 21.06.: Enged bei Berchtesgaden – Söldenköpfl – Toter Mann.** WF: Adelbert Pointl, Treffpunkt: 8 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 5 Stunden. (BW)
- 05.07.: Berggottesdienst beim Kreuz in der Wengerau mit Herrn Pfarrer Zippenfenig.** WF: Adelbert Pointl, Treffpunkt: 9 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 2 Stunden, Einkehr in der Jausenstation Gamsblick. (W)
- 12.07.: Obertauern – Seekarscharte – Oberhüttensee.** WF: Toni Eidler, Treffpunkt: 7 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 6 Stunden, Trittsicherheit. (BW)
- 30.08.: Bluntal – Bärenwirt – Unterjochalm.** WF: Adelbert Pointl, Treffpunkt: 7 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 5 Stunden. (BW)
- Do. 11.09. – So.14.09.: Lungauer Wandertage mit Standquartier in Lintsching, Gemeinde St. Andrä.** WF: Toni Eidler und Adelbert Pointl, Gehzeit pro Tag: 4 – 5 Stunden, Treffpunkt: 11.09., 8 Uhr Christuskirche. **Anmeldung:** telefonisch bis 25.03. oder persönlich beim Infoabend am 25.03. (siehe unten), Vorauszahlung: € 35,-. (W/BW)
- 27.09.: Berggottesdienst mit Herrn Pfarrer Zippenfenig im Heutal beim Kreuz am Dickkopf.** WF: Adelbert Pointl, Treffpunkt: 9 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 4 Stunden. (BW)
- 11.10.: Rundwanderung um den Fuschlsee.** WF: Ing. Christian Pointl, Treffpunkt: 9 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 4 Stunden. (W)
- 25.10.: Urwies – Steiner-Alm am Hochstaufen.** WF: Toni Eidler, Treffpunkt: 9 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 4 Stunden. (W)
- 22.11.: Maximilians-Reitweg von Hallthurm nach Bischofwiesen.** WF: Adelbert Pointl, Treffpunkt: 9 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 5 Stunden. (W)
- 13.12.: Adventwanderung über die Stadtberge von Salzburg, mit Besuch des Christkindlmarktes am Domplatz.** WF: Toni Eidler, Treffpunkt: 9 Uhr Christuskirche, Gehzeit: ca. 4 Stunden. (W)

Fahrkosten pro Person im Privat-PKW: 7 Cent/km.

Bei allen Wanderungen sind Bergschuhe, Regenschutz und Notproviant unbedingt notwendig!

Informationsabende 2003 im Gemeidesaal oder Jugend-

draum, Schwarzstraße 25, jeweils an einem Dienstag um 19 Uhr:

25.03.: Infoabend und Diavortrag von Adelbert und Grete Pointl: Südtirol – Sextener Dolomiten.

16.12.: Infoabend und Diavortrag von Adelbert Pointl: „Unsere Wanderungen im abgelaufenen Jahr“. Anschließend besinnliches Zusammensein zum Advent.

Rückblick auf die Wanderungen 2002 und **Vorschau** auf die Wanderungen 2003, Wünsche und Anregungen sind willkommen.

Informationen über Sicherheit am Berg, Ausrüstung, Verhalten bei Bergwanderungen, OeAV-Sektion Weitwanderer und Bergkostenversicherung, Fahrtmöglichkeiten mit PKW, Bus oder Bahn etc.

Zum Mitmachen bei den angebotenen Wanderungen und Informationsabenden sind alle Interessenten herzlich eingeladen. Bringen Sie auch Ihre Freunde mit!

Jakobusgemeinschaft Salzburg

Wir bieten Informationen an über die Jakobswege in Österreich, der Schweiz, Frankreich und Spanien. Außerdem bekommen Sie bei uns den Pilgerpass (für die Nächtigung in Pilgerherbergen am Spanischen Jakobsweg) zum Selbstkostenpreis. Bei Bedarf wenden Sie sich bitte an den Beirat für Salzburg, Adelbert Pointl (Anschrift siehe oben). Wir haben im letzten Jahr über 250 Pilger beraten und ihnen Informationsmaterial über die Jakobswege zugesandt.

Programm der Bergwandergruppe der OeAV-Sektion Salzburg

Leitung: Dr. Werner Steinhäusler, Tel. 0662/87 20 42

Stellvertretung: Wolfgang Andexer, Tel. 0662/84 51 53

Bergwanderabende: jeden zweiten Dienstag des Monats, 19 Uhr, AV-Haus, mit Tourenbesprechung

11.02.: Faschingsunterhaltung von Maria Obrießnig

11.03.: Diavortrag von Herrn und Frau Dr. Binder: Südböhmen

Bergwanderungen unter der Woche (wenn nicht anders angegeben, jeweils an einem Mittwoch):

Do 13.02.: Rundwanderung Naturpark Untersberg; Erik Flemmich, Gehzeit ca. 4 Std., 9.30 Uhr Parkplatz Walsersfeld (Endhaltestelle der Linie 77) (W)

19.02.: Bayrisch Gmain – Panoramaweg Loipl – Maximiliansweg; Ingrid Flemmich, Gehzeit ca. 4 Std., 9.30 Uhr Parkplatz Walsersfeld (Endhaltestelle der Linie 77) (W)

26.02.: Glasenbach – Pechauerscharte – Mitteregg; Dr. Bernhard Leitner, Gehzeit ca. 5 Std., 9 Uhr Haltestelle Glasenbach der Linie 49 (BW)

Do 06.03.: Rundwanderung in Henndorf; Erik Flemmich, Gehzeit ca. 4 Std., 9 Uhr Buskehre Obergnigl (Endhaltestelle der Linien 27 und 33) (W)

12.03.: Rundwanderung um den Mattsee; Dr. Bernhard Leitner, Gehzeit ca. 4 Std., 9 Uhr Gebirgsjägerplatz (W)

19.03.: Hallein – Raspenhöhe – Truckentannalm; Ingrid Flemmich, Gehzeit ca. 5 Std., 9 Uhr Park&Ride-Parkplatz Alpenstraße (Endhaltestelle der Linien 49 und 95) (BW)

26.03.: Straßwalchen – Irrsberg – Sommerholz – Henndorf; Dr. Bernhard Leitner, Gehzeit ca. 6 Std., 8 Uhr Hauptbahnhof Halle (BW)

Bergwanderungen an Wochenenden (wenn nicht anders angegeben, jeweils an einem Sonntag):

09.02.: Parsch – Gaisberg – Glasenbach; Wolfgang Andexer, Gehzeit ca. 5 Std., 9 Uhr Parsch (Endhaltestelle der Linie 6) (BW)

16.02.: Neumarkter Einkehrstraße; Richard Gerl, Gehzeit ca. 5 Std., 7.45 Uhr Bushaltestelle Schloss Mirabell (W)

23.02.: Anger – Am kalten Brünndl (950 m) – Teisendorf – Högel-

wörther See; Bruno Innerkofler, Gehzeit ca. 5 Std., 8.30 Uhr August-Gruber-Straße (BW)

02.03.: Attersee-Westwanderweg; Anna Rachbauer, Gehzeit ca. 4 Std., 9 Uhr August-Gruber-Straße (W)

09.03.: Teisendorf – Lourdesgrotte – Heiligenbrunnkapelle – Neukirchen; Bruno Innerkofler, Gehzeit ca. 5 Std., 8 Uhr August-Gruber-Straße (W)

Sa 15.03.: Kobernauserwald-Warte – Stelzen – Kobernaufen; Richard Gerl, Gehzeit ca. 5 Std., 8.30 Uhr August-Gruber-Straße (W)

23.03.: St. Kolomann – Zimmereck – Seewaldsee; Wolfgang Anderer, Gehzeit ca. 5 Std., 8 Uhr Park&Ride-Parkplatz Alpenstraße (Endhaltestelle der Linien 49 und 95) (BW)

Sa 29.03.: Matzing – Wildkarwasserfall – Kaiserbuche; Richard Gerl, Gehzeit ca. 5 Std., 9 Uhr August-Gruber-Straße (BW)

Vorankündigung:

Fr 27.06 – So 29.06.: Touren in den Villgrater Bergen – Gruberspitze, Gölbner und Ahornalm; Bruno Innerkofler, Gehzeit 4 – 8 Std. pro Tag, 6 Uhr August-Gruber-Straße am 27.06., Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, Anmeldung bis spätestens 11.04. beim Führer, Tel. 0662 / 82 68 74, Anzahlung € 32,- (BT)

Hinweise zum Tourenprogramm:

Die Mitnahme eines Reisedokumentes wird generell vorausgesetzt. Außerdem ist Verpflegung nach eigenem Ermessen mitzuführen. Die ausgeschriebenen Touren sind unverbindlich, da sich die Führer Änderungen aufgrund der Wetterlage vorbehalten. Bei Touren, wo der Ausgangspunkt mit öffentlichem Verkehrsmittel erreicht wird, kann es durch Fahrplanumstellungen kurzfristig zur Änderung der Uhrzeit des Zusammentreffens kommen. Daher wird empfohlen, sich am vorangehenden Bergwanderabend zu informieren.

Abkürzungen:

W = leichte Wanderung, BW = Bergwanderung, BT = Bergtour, WF = Wanderführer

Jubiläumsfeier der Bergwandergruppe der OeAV-Sektion Salzburg

Fast auf den Tag genau 25 Jahre nach der ersten offiziellen Tour fand am Samstag, dem 14. September 2002, die Jubiläumsfeier der Bergwandergruppe statt. 65 registrierte Teilnehmer konnten bei schönem Spätsommerwetter auf dem Gaisberg willkommen geheißen werden. Zunächst zelebrierten Frau Prof. Mag. Gertrud Schienerl und Herr Diakon Herbert Herbst einen stimmungsvollen ökumenischen Gottesdienst vor dem Gipfelkreuz, musikalisch umrahmt von den Hinterschroffenauer Alphornbläsern. Auf dem Abstieg zum Gasthof Mitteregg erfolgte beim Weitwandererstein noch ein kurzes Gedenken an Carl Hermann, bereichert durch ein dazu passendes Gedicht von Erika Käfer, die mit ihrem Gatten und Vorsitzenden der Sektion Weitwanderer, Fritz Käfer, zu unserem Fest angereist war. Auch zahlreiche weitere Ehrengäste haben uns die Ehre ihrer Anwesenheit erwiesen, allen voran drei Generationen von Vorsitzenden der Sektion Salzburg, nämlich Marcus Schmuck, Dipl. Ing. Dieter Besl und Univ. Prof. Dr. Heinz Slupetzky, jeweils mit Gattinnen. Wenn man bedenkt, wie viele Orts- und Neigungsgruppen laufend zu betreuen sind, kann man es nur als hohe Auszeichnung einschätzen, dass so viele Spitzenfunktionäre ihre wertvolle Freizeit geopfert haben, um zu unserer Jubiläumsfeier zu kommen. Vom jetzt aktiven Sektionsvorstand waren nicht weniger als sieben Mitglieder zugegen. Nach dem Mittagessen erfolgten die Festansprachen mit dem Dank insbesondere an die zahlreichen Ehrengäste, die ehrenamtlichen Wanderführer und sonstigen Funktionäre bzw. Helfer sowie die unzähligen Tourenteilnehmer. Während der Kaffeejause, zu der wir anschließend einladen konnten, wurde ein Diavortrag präsentiert, welcher als Gang durch die Jahreszeiten mit Aufnahmen von verschiedensten Unternehmungen der Bergwandergruppe während des letzten Jahrzehnts konzipiert war. Den Abschluss bildete eine Preisverlosung, im Zuge derer unsere Beisitzerin für Kultur und Öffentlichkeitsarbeit, Brigitte Slupetzky, die Rolle des „Glücksengels“ übernahm. Alles in allem ein stimmungsvolles und vom Wetter begünstigtes Ereignis.

Dr. Werner Steinhäusler

25 Jahre ehrenamtliche Arbeit für den Alpenverein

Als ich im September 1977 mit meiner Arbeit für den Alpenverein be-

gann, konnte ich nicht voraussehen, dass daraus 25 Jahre werden. Folgende Leistungen wurden von mir in dieser Zeit ehrenamtlich und kostenlos erbracht:

15 Jahre Aufbau und Leitung der Bergwandergruppe der OeAV-Sektion Salzburg, 4 Jahre Stellvertreter der Leitung, 25 Jahre Bergwanderführer für die OeAV-Sektionen Salzburg und Weitwanderer;

300 geführte Bergwanderungen und 8 geführte Weitwanderungen mit insgesamt 3.926 Teilnehmern, wobei an 452 Wandertagen (2.430 Stunden) etwa 182.000 m Höhenunterschied und über 5.000 km Wegstrecke bewältigt wurden;

145 Diavorträge in ganz Österreich mit über 5.000 Zuschauern.

Weiters hat Sepp Forcher mit mir etliche Radiosendungen im ORF („Mit'n Sepp ins Wochenende“) gemacht. In etlichen Nachrichten von Alpenvereinssektionen und in Alpinzeitschriften habe ich laufend aktuelle Artikel über das Berg- und Weitwandern geschrieben. Auch die Arbeit als Mitautor beim Erstellen mehrerer Wanderführer machte mir viel Freude.

Seit 1979 bin ich Gründungsmitglied der OeAV-Sektion Weitwanderer und deren Beirat für Salzburg, seit 20 Jahren verrete ich die Interessen der Weitwanderer im OeAV-Landesverband Salzburg. Seit 22 Jahren betreue ich die Weitwanderer, die den Rupertiweg 10 begehen, und versorge sie mit Informationen, Urkunden und Abzeichen. Im Mai 1999 gründete ich für die OeAV-Sektion Weitwanderer und die Evangelischen Gemeinden in Salzburg eine Wandergruppe, wobei pro Jahr 16 Wanderungen und 4 Informationsabende mit Diavorträgen angeboten werden. Im Jahre 2001 habe ich mit Herrn Bernhard Binder die Jakobusgemeinschaft Salzburg gegründet mit der Zielsetzung, interessierten Pilgern Hilfestellung zu geben und ihnen den Pilgerpass auf Wunsch auszufolgen.

Nach 25 Jahren Arbeit für die Bergwandergruppe der OeAV-Sektion Salzburg habe ich diese Tätigkeit mit Dezember 2002 beendet. Meine Arbeiten für die OeAV-Sektion Weitwanderer (als Beirat für Salzburg), den Rupert-Weitwanderweg 10, die Wandergruppe der Evangelischen Gemeinden in Salzburg, die Jakobusgemeinschaft Salzburg und den OeAV-Landesverband Salzburg gehen aber weiter.

Am 17.06.2002 verlieh mir der Landeshauptmann von Salzburg, Herr Dr. Franz Schausberger, in der Salzburger Residenz für meine ehrenamtliche Arbeit für den Alpenverein und die Bevölkerung von Salzburg das „Silberne Verdienstzeichen des Landes Salzburg“. Ich möchte mich bei allen Personen aufs herzlichste bedanken, welche mich in den zurück liegenden 25 Jahren unterstützt haben, besonders bei meiner lieben Gattin Gretl, die für mich immer eine starke Stütze war, denn ohne ihre Mithilfe und ihr Verständnis für meine Arbeit wäre vieles nicht machbar gewesen.

Adelbert Pointl



Nachrichten aus Kärnten

Liebe Freunde!

Voll Elan schreiten wir in ein neues Wanderjahr und planen entweder selbständig Wander- und Radtouren oder warten auf das Angebot von Vereinen, um aus deren Vielfalt zu wählen. Eine solche ist nachstehend auch bei uns zu finden. Erinnern möchte ich schon jetzt an das **internationale Weitwanderertreffen 2004** in Kärnten, dessen Termin mit **19. bis 23. Mai** bereits fest steht und das dem **25 jährigen Bestehen** unserer Sektion gewidmet ist. Die Vorbereitungsarbeiten für dieses großes Fest werden heuer voll anlaufen.

Wie alle Jahre soll aber auch über die abgelaufene Wander-saison Bilanz gezogen werden. Von den vier geplanten Weitwanderungen konnten drei durchgeführt werden, und es waren insgesamt 36 Weitwanderer dabei. Auf dem Jakobspilgerweg und dem Murradweg gab es zusammen 52 Radler. Beim

Filmvortrag über den Murradweg wurden von mir ebenfalls 52 Teilnehmer begrüßt.

Für den Südalpenweg 03 wurde an 14 Begeher das Abzeichen in Gold vergeben (10 Niederösterreicher und 4 Wiener), weiters gab es zwei Abzeichen in Silber für je einen Niederösterreicher und Wiener, und Bronze gab es für zwei Niederösterreicher, einen Wiener und einen Dänen. Den Begehern nochmals herzliche Gratulation.

Hinweisen möchte ich auf die Führerliteratur der österreichischen Weitwanderwege, des Kärntner Grenzweges und des Lavanttaler Höhenweges, die auch über meine Adresse bezogen werden kann.

Ich möchte allen Freunden des Weitwanderns stressfreie Wanderungen wünschen, und vielleicht gibt es bei einer der angebotenen Touren ein Wiedersehen.

Programm 2003 der OeAV Sektion Weitwanderer

Do 24.04.: Tagesradtour (Einfahrtour für Toscanafahrt): Walddorf – Kading – Zollfeld – Treffelsdorf – Pischeldorf – St. Michael ob der Gurk – Reigersdorf – St. Georgen/Sandhof – Walddorf, ca. 46 km. Organisator: Franz Jesse. Treffpunkt: 9 Uhr 30 in Walddorf.

Mo 12. bis Mi 21.05.: Radtouren in der Toscana. Organisator: Franz Jesse. Letzter Anmeldetermin wegen der Quartiersicherung ist der **15.02.** Anmeldungen und Unterlagen beim Organisator (siehe unten).

Do 10. bis So 13.07.: Höhenwege und Gipfel im Gsieser und Antholzer Tal. Organisator: Karl Preininger. Anmeldeschluss ist der **15.05.**, wobei € 60,- für Quartiersicherung und Fahrtkosten zu erlegen sind. Tel./Fax des Organisators: 0463/24 00 32.

Fr 25.07 bis Fr 01.08.: Arnoweg, Abschnitt Kalkberge West. Organisator: Franz Kollmann. Anmeldungen unter Tel. 04272/6148. Für Schlechtwetter sind zwei Reservetage eingeplant, sodass die Tour eventuell bis **So 03.08.** dauern kann.

Sa 16. bis Fr 22.08.: Voralpenweg 04 von Ebensee bis Großgmain. Organisator: Franz Jesse. Anmeldungen und Unterlagen bis **01.07.** beim Organisator (siehe unten).

Fr 22. bis So 24.08.: Kärntner Grenzweg: Soboth-Höhe – Korallpenhaus – Packsattel – Hirschegger Alpe – Reichenfels. Organisator: Karl Preininger. Anmeldeschluss ist der **13.08.**, wobei mit der Anmeldung € 40,- für Quartiersicherung und Fahrtkosten zu erlegen sind. Tel./Fax wie oben.

Filmvorträge über den Jakobsweg

Sa. 25.01. Teil 1, **Sa. 22.02.** Teil 2, **Sa. 22.03.** Teil 3. Beginn ist jeweils **15 Uhr.**

Ort: Cafe Relex, Mössingerstraße 26, 9020 Klagenfurt (neben Bundes-Realgymnasium), genügend Parkplätze im Umfeld, Buslinie 85 (Haltestelle Schulzentrum).

Alle Freunde des Radelns, aber auch jene, die sich für den Jakobsweg interessieren, sind dazu eingeladen.

Wanderungen der Monate März/April/Mai 2003 (veranstaltet von der OeAV Sektion Klagenfurt)

So 02.03.: Rundwanderung aufs Kleinalpl (1759 m, Koralpe). Organisator: Franz Jesse. Abfahrt um 7 Uhr 30*

So 09.03.: Passering – Maria Hilf – Guttaring. Organisator: Paul Fürnkranz. Abfahrt um 7 Uhr 30*

Sa 15.03.: Tockernalm (2357 m, Schladminger Tauern). Schneeteller-tour mit Franz Kollmann. Abfahrt um 7 Uhr**)

Mi 19.03.: Große Teichalmrunde, Heulantsch (1473 m), Mooskogel (1392 m), Plankogel (1531 m, Grazer Bergland). Organisator: Franz Kollmann. Abfahrt um 6 Uhr 30**)

So 23.03.: Greim (2474 m, Wölzer Tauern). Schneeteller-tour mit Franz Kollmann. Abfahrt um 7 Uhr**)

So 23.03.: Töllerberg (610 m) – Frankenberg (682 m). Organisator: Franz Jesse. Abfahrt um 8 Uhr 30*

Sa 29.03.: Tour je nach Schneelage. Organisator: Gerhard Kaki. Ziel

und Abfahrt unter Tel. 0463/51 30 56 und in den Schaukästen.

So 06.04.: Rundwanderung auf der westlichen Koralpenseite von Andersdorf zum Christlenkogel (1040 m). Organisator: Franz Jesse. Abfahrt um 7 Uhr 30**)

Mi 09.04.: Dom na resevni (682 m) – Tolsti vrh (830 m, Bergland von Pasavje). Reisepass! Organisator: Franz Kollmann. Abfahrt um 6 Uhr**)

So 13. 04.: Greutschacher Runde (südliche Saualpe). Organisator: Paul Fürnkranz. Abfahrt um 7 Uhr*

Mo 21.04.: Kirchenwanderung im Hügelland von Ograjsko hribovje. Reisepass! Organisator: Franz Kollmann. Abfahrt um 6 Uhr**)

Mo 21.04.: Rundwanderung zum Weinberg (Lavanttal). Organisator: Franz Jesse. Abfahrt um 8 Uhr 30**)

So 27.04.: Saunock (2214 m, Nockberge). Organisator: Günther Kürner. Abfahrt um 7 Uhr*

Do 01.05.: Hom (607 m) – Veliki vrh (867 m) – Gozdniku (1090 m, Bergland von Pasavje). Reisepass! Organisator: Franz Kollmann. Abfahrt um 6 Uhr**)

So 04.05.: Tschiernock (2082 m, Nockberge). Organisator: Franz Jesse. Abfahrt um 7 Uhr*

So 11.05.: Zöhlerkogel (1874 m, Seetaler Alpen). Organisator: Paul Fürnkranz. Abfahrt um 7 Uhr*

Mi 14.05.: Mt. Salinchi (1857 m, Karnische Alpen). Reisepass! Organisator: Franz Kollmann. Abfahrt um 6 Uhr**)

So 18.05.: Mt. Briniza (1636 m, Berggruppe Gran Monte). Trittsicherheit! Reisepass! Organisator: Franz Kollmann. Abfahrt um 6 Uhr**)

Mi 21.05.: Hirschstein (2085 m, Nockberge). Organisator: Rüdiger Weiss. Abfahrt um 7 Uhr 30**)

So 25.05.: Matzen (1627 m, Karawanken). Organisatorin: Ella Frühmann. Abfahrt um 7 Uhr 30**)

So 25. bis Sa. 31.05.: Bergwanderwoche auf der Turracher Höhe. Organisator: Gerhard Kaki. Begrenzte Teilnehmerzahl. Unterbringung in uriger Selbstversorger-Almhütte. Infos bei der Sektion Klagenfurt, Tel. 0463/51 30 56, oder beim Organisator, Tel. 0463/417 41.

Sa 31.05.: Gmeinnock (2130 m, Nockberge). Organisator: Rüdiger Weiss. Abfahrt um 7 Uhr**)

*) Treffpunkt und Abfahrt beim GH Pumpe, Lidmanskýgasse 2.

**) Treffpunkt und Abfahrt am Parkplatz Ecke St. Veiter Ring – Villacher Ring.

In beiden Fällen wird mittels eigener PKWs in Fahrgemeinschaften gefahren.

Franz Jesse



Neues für Weitwanderer

Niederösterreichischer Mariazellerweg 06: Auf Grund des „Jahrhundert-Hochwassers“ ist der Weg im Kampal zwischen

Schmerbach und Krumau sowie zwischen Wegscheid und Steinegg unter Umständen noch immer mehrmals unterbrochen (Ende der zweiten und Beginn der dritten Tagesetappe). In diesem Falle werden folgende Ausweichrouten empfohlen:

In Schmerbach am Kamp verlassen wir die Markierung, wenden uns gleich nach dem Gasthaus Trapel in die Verbindungsstraße nach links (vor dem Haus Nr. 15), erreichen in ¼ Stunde die Straße Franzen – Krumau, biegen rechts ab und folgen ihr bis Krumau am Kamp (N).

Der Weiterweg bringt uns zur zerstörten Thurnberger Kampbrücke. Der Fluss wird auf einer Ersatzbrücke überquert, um gleich nach den beiden Häusern dem Wegweiser „4 Idolsberg“

(weiß-rot-weiß) nach links zu folgen. In Idolsberg (N, Gasthaus Alte Schule, Oechsner Mic, Verena, Tel. 02731/656, Haus 12, 3544 Idolsberg) wechselt die Markierung auf weiß-grün-weiß, wir erreichen den Bruchetbach, ehe es hinauf über Wilhalm nach St. Leonhard am Hornerwald geht. Hier vor bis zur Kirche, vorbei am Feuerwehrdepot und auf der nun weiß-rot-weißen Markierung über Palt nach Steinegg, wo wir auf den Hauptweg treffen und ihm entsprechend der Beschreibung folgen.

Weitwanderweg 08 – Eisenwurzweg: 25. Tagestour, Seite 102/103 des Führers, Arlsdorf – Völkermarkt/St. Ruprecht.

Dieser Abschnitt wurde von der Asphaltstraße auf einen parallel verlaufenden Wanderweg verlegt. Gleich beim Ortsbeginn von Arlsdorf geht man links und zuerst auf einem Weg, nach 200 Metern rechts auf einem Steig an der Westflanke des Strutzkogels zum Völkermarkter Schwimmbad. Bei diesem rechts herum zur sichtbaren Kirche St. Ruprecht, wo man bereits wieder auf

der ursprünglichen Route ist. Die neue Strecke wurde bereits rot-weiß-rot markiert.

„**Kék túra**“. Herr Dr. László Vízkelety aus Budapest teilte uns mit, dass er ein neues Buch mit dem Titel „Ungarns Blauer Weg (Geschichte der 50-jährigen Bewegung)“ herausgebracht hat. Das Buch ist mit 80 Fotos und 20 Abbildungen ausgestattet und enthält die Namen aller 3678 Personen (mit Nummer des Abzeichens und dem Jahr der Begehung), die diesen Weg schon zurückgelegt haben. Darunter sind auch 18 Österreicher aus Wien, Klagenfurt, Graz und Salzburg. Allerdings muss angemerkt werden, dass das Buch leider **nur in ungarischer Sprache** erhältlich ist. Wenn jemand trotzdem Interesse daran hat, so möge er sich an Dr. Vízkelety László, Budapest 1475, Pf. 278, Ungarn, wenden; es kostet € 8,-.

Wir gratulieren ...

..... unserem langjährigen Schatzmeister **Eduard Dattler** zu seinem 80. Geburtstag am 17. Februar 2002. Er verwaltet seit dem Jahre 1990 die Finanzen der Sektion und hat mit seinem Fachwissen und seiner Genauigkeit entscheidend die Vermögenslage beeinflusst. Wir wünschen unserem „Hüter des Schatzes“, wie wir ihn oft scherzhaft nennen, noch viele schöne Jahre im Kreise seiner Familie und danken ihm auf diesem Weg sehr herzlich für die geleistete Arbeit.

..... unserem Wegereferenten **Herwig Baumgartner** zur Verleihung des „Josef-Schöffel-Millenniums-Sonderpreises 2002“ sowie Herrn **Dr. Peter Fritz**, Naturschutzreferent des OeAV-Landesverbandes Wien, zur Verleihung des „Goldenen Ehrenzeichens des Naturschutzbundes“ und des „Josef-Schöffel-Förderungspreises 2002“. Die Josef-Schöffel-Preise wurden den beiden Herren in feierlichem Rahmen am 28. November 2002 durch den Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll sowie die Frau Landeshauptmann-Stv. Heidemaria Onodi überreicht. Mögen die Geehrten noch lange so erfolgreich für Umwelt, Natur und Alpenverein tätig sein.

..... unserem Vorstandsmitglied **Dr. Robert Wurst** zur 50-jährigen Zugehörigkeit zum OeAV. Dr. Wurst ist Autor mehrerer Weitwanderwegführer und C-Mitglied der Sektion Weitwanderer (seit deren Gründung im Jahre 1979). Ehrenzeichen und Urkunde wurden ihm von seiner „Stammsektion“ Austria am 31. Oktober 2002 feierlich überreicht.

..... dem **Deutschen Wanderverlag „Kompass“** zu seinem 25-jährigen Bestandsjubiläum. Zur Freude aller Beteiligten, vor allem des seit Jahrzehnten bewährten und erstklassigen Autoren-Teams, sind diese zuverlässigen Wegweiser Garant, ... *dass die Richtung stimmt*. Wie wir in unserer letzten Nummer berichteten, wurde der Verleger Rudolf K. Fr. Schnabel bereits im Sommer 2002 mit einer hohen Auszeichnung geehrt.

..... unserem Mitglied **Wolfgang Wratschgo** zur gänzlichen Durchwanderung des 2.870 Kilometer langen Europäischen Fernwanderweges 6 von der Ostsee (Helsingör) zur Adria (Strunjan). Herr Wratschgo hat 15 Jahre lang je eine Woche seines Urlaubes dafür verwendet und wurde zeitweise von zwei Freunden begleitet. Nochmals herzliche Gratulation zu dieser Leistung!

Auch diesmal gibt es wieder eine Anzahl von „runden“ Geburtstagen, zu denen wir besonders herzlich gratulieren wollen: Alles erdenklich Gute

zum 60. Geburtstag:

Gollner Helga aus Lebring
Hinterecker Hans Dieter aus St. Florian
Kainz Thomas aus Waidhofen a.d. Thaya
Lorbek Ernst aus Tauplitz

zum 65. Geburtstag:

Eichinger Alfred aus Wien
Gallasch Gottfried aus Wien
Gottsbacher Trude aus Salzburg
Milalkovits Maria aus Steyr
Schmidt Gernot aus Wien
Schremser Karl aus St. Pölten-Spratzern
Steinbrecher Karl aus Wien

zum 70. Geburtstag:

Fuchs Alfred aus Eibiswald
Hader Maria aus Linz
Jentzsch Kurt aus Rügen in Deutschland
Kornfeld Benedikt aus Wien
Oppolzer Alfred aus Linz
Schienerl Gertrud, Mag., aus Salzburg

zum 75. Geburtstag:

Forster Nora aus Wien
Pracher Rudolf aus Wien

zum 80. Geburtstag:

Huemer Herbert aus Wien

zum 81. Geburtstag:

Schmerlab Herbert aus Judenburg

zum 82. Geburtstag:

Oberleitner Josef aus Neumarkt
Oswald Wilhelm aus Ziersdorf

zum 83. Geburtstag:

Albrecht Johann aus Klagenfurt
Woitsche Josefa aus Linz

zum 84. Geburtstag:

Felsbach Hedwig aus Graz

zum 87. Geburtstag:

Zell Mathilde aus Wien

zum 92. Geburtstag:

Schauer Johann, dem Europawanderer aus Linz

Unterwegs auf dem Arnoweg

Allgemeines

Der Arnoweg ist das Pendant zum Kärntner Grenzweg, er umrundet das Bundesland Salzburg und führt so durch unterschiedlichste Landschaften (Kalkberge, Grasberge, Hohe und Niedere Tauern, Nockberge, Voralpen, Alpenvorland und Seenplatte). Er ist aus bestehenden Regional- und Weitwanderwegen zusammengestellt und in 63 Tagesetappen eingeteilt. Geschaffen wurde er anlässlich des Jubiläums „1200 Jahre Erzbistum Salzburg“.

Sein Namensgeber „Arno“ war Benediktiner, Seelsorger, ein guter Politiker und ein Mann der Geisteswissenschaften. Er stammte aus bayerischem Hochadel, wurde bald nach 740 im Isengau geboren und 785 Bischof von Salzburg. 797 reiste er im Auftrag Karls des Großen nach Rom und erreichte, dass Papst Leo III. im Jahre 798 Salzburg zur Metropole Bayerns und ihn selbst zum Erzbischof erhob. Auch Teile Kärntens waren ihm unterstellt. So reichte das Erzbistum Salzburg vom Chiemsee bis zur Theiß in Ungarn und von der Donau bis zur Drau. Arno baute eine Bibliothek mit rund 150 Schriften auf, für die damalige Zeit ein großer und wertvoller Bestand. 821 starb Erzbischof Arno, sein Gedenktag ist der 24. Jänner. Der Name „Arno“ bedeutet im Althochdeutschen: der Adler.

Unsere Tour 2001

Vom **29. Juni bis 8. Juli 2001** schrieb ich zum ersten Mal eine Tour auf dem Arnoweg aus: von Werfen über die Pinzgauer Grasberge nach Krimml. In acht wunderschönen Tagen (zwei weniger als geplant) durchwanderten wir zu siebent die Route. Günter, einer der Teilnehmer, errechnete 10.000 Höhenmeter im Aufstieg und 11.000 im Abstieg (das Plus ergibt sich wegen der Seilbahnfahrt von Zell am See auf die Schmitten-höhe). Wir bestiegen 21 Gipfel, darunter solche wie den Großen Rettenstein, das Kröndlhorn und den Salzachgeier. Im Arthurhaus haben wir gekegelt, auf dem Hundstein getanzt und in anderen Hütten um die Achterln Wein „gekartelt“. Wir waren ein gut eingespieltes Team. Auf dem Pinzgauer Spaziergang schaute ich immer wieder hinüber zu den östlichsten Zillertalern und zur Venedigergruppe mit ihren weiß leuchtenden Gletschern und nahm mir vor: Das soll unsere Route für 2002 werden!

Unser Training 2002

Das „Wochenende am Glocknerhaus“, eine für **Anfang Juli 2002** ausgeschriebene Tour der Sektion Klagenfurt, bot sich geradezu als Training an, man musste sie nur ein bisschen verlängern. Schnell waren alle Mitgeher informiert und kamen mit der nötigen Ausrüstung. Am Sonntag, dem 7. Juli, besserte sich das Wetter zusehends, und am Abend wurden Knoten geübt, Steigeisen angepasst, Sitz- und Brustgurte begutachtet. Zu diesem Zeitpunkt stieß Johannes zu unserem Team (verständlich, dass er auf den „Johannisberg“ wollte). Am Montag, dem 8. Juli, marschierten wir über die Pasterze zur Oberwalderhütte und erreichten um 17 Uhr in zwei Seilschaften (eine führte Günter) die Hohe Riffel. Am nächsten Vormittag ging es bei „Kaiserwetter“ auf den Johannisberg. Der Test war somit bestanden und der Start zum „Arnoweg alpin“ frei gegeben.

Unsere Tour 2002

1. Tag, 27. Juli: Abfahrt um 5.30 Uhr vom Bahnhof Klagenfurt. Wir waren fünf Frauen und fünf Männer. Es regnete, und nach dem Tauerntunnel goss es. Pünktlich um 10.30 Uhr trafen wir in Krimml ein, und der Regen hörte zum selben Zeitpunkt auf. Fünf Minuten später fuhr uns der „Alpenblitz“ (Taxi) über den Gerlospass ins Wildgerlostal zum Gasthaus Finkau (1409 m). Wie es sich für richtige Weitwanderer gehört, verspeisten wir ein bodenständiges Gericht (Kaspressknödel-suppe) und tranken ein großes Bier. So gelabt, schulterten wir unsere Monsterrucksäcke und spazierten auf dem Weg 540 leicht ansteigend durch

die Leitenkammerklamm zur Trissel-Alm. Als Einstand spendierte dort Gudrun eine Runde Schnaps. Entlang der Wilden Gerlos ging es über den Salzboden auf einem sehr guten, bequemen Weg. Hin und wieder gaben Wolkenfetzen den Blick auf das Wildgerlos-Kees frei. Wir stiegen am Wasserfall entlang auf Treppen und kleinen Leitern über das Klamml (2169 m) zu der auf 2329 m am unteren Gerlos-See gelegenen Zittauer Hütte. „Müsst ihr ausgerechnet am Samstag kommen?“ waren die ersten, nicht besonders freundlichen Worte des Wirtes. Aber nach einer Stunde hatte glücklicher Weise eine andere Gruppe abgesagt, und ein Lager war frei für uns.

2. Tag, 28. Juli: Bergwetter! Weiter zogen wir auf dem „540er“ am Oberen Gerlos-See vorbei zur Roßkarscharte (2690 m), und da schlugen die Herzen der Gipfelstürmer höher. Linker Hand, gut markiert, gings ohne Rucksack auf den Roßkopf (2845 m). Danach stiegen wir rechter Hand unmarkiert auf den Mannlarkopf (2871 m). „Ein unnötiger Berg“, sagte einer, „ein toller Trainingsberg“ ein anderer. Na ja, Geröll, Steinschlag-gefahr, ein Schritt hinauf und zwei hinunter, am Spitzel noch eine Kletterei. Mit den Rucksäcken wieder vereint stiegen wir etwas langsamer durch das Roßkar ab zur gleichnamigen Lacke, gerade recht für ein Fußbad. Über den Peter-Obholzer-Weg gelangten wir zum Keesboden (2185 m), querten die Ursprungsquellen des Rainbaches (Zufluss der Krimmler Ache beim Krimmler Tauernhaus), und hinauf ging es zu unserem zweiten Etappenziel, der Richterhütte (2374 m). Aber da gab es noch fünf „Gipfelhungrige“ (Günter, Pepi, Wilma, Johannes und Bruno), und so stürmten wir in 2 ½ Stunden (670 Hm) auf die Richterspitze (3052 m). Übrigens war Bruno der „Mann der letzten Stunde“. Als guter und erfahrener Weitwanderer war er in unserer Gruppe willkommen. Außerdem wird zum Seiltragen ein Mann mehr immer sehr geschätzt. Zuerst wollten wir mittels Kartenspiel die Seilträger des Tages ermitteln, doch als es so weit war, trug jeder Mann reihum freiwillig das Seil.

3. Tag, 29. Juli: Wieder Bergwetter! Wir marschierten weiter auf dem „540er“ auf die Westliche Windbachscharte (Schön-tal-jöchl), die im Auf- wie Abstieg mit Drahtseilen gesichert ist. Über den Fritz-Pungs-Weg erreichten wir den Windbach-talschluss (auch hier ein Zufluss der Krimmler Ache). Erneuter Aufstieg auf dem Kesselweg zum Krimmler Tauern. Staatsgrenze! Ja, Salzburg grenzt an Italien! Beim Neugersdorfer Haus – ehemalige Finanzwache – legten wir eine Mittagspause ein und genossen die Aussicht ins Ahrntal. Auf dem Lausitzer Weg (Nr. 13), einem wunderschönen Panoramaweg, erklimmen wir die Teufelsstiege (Himmelsleiter wäre eine treffendere Bezeichnung) und gelangten zum Einstieg auf die Europaspitze, den nördlichsten Punkt Italiens. Oben befindet sich die vollkommen verfallene Lausitzer Hütte, durch deren Trümmer wir zur Spitze kletterten und auf einer großen Messingplatte lesen konnten: Klockerkarkopf (2912 m) mitten in Tirol. In der Birnlücken-Hütte trafen wir den freundlichsten Wirt an. Er kochte die besten Spaghetti (sie schmeckten sogar mir als absolutem Nudelverächter) und hatte einen sündhaft guten Grappa und süffigen Südtiroler Rotwein. Es wurde ein italienisch-österreichisch-deutscher Abend. Der Wirt spielte auf seiner Ziehharmonika, und wir tanzten international mit Italienerinnen und Deutschen.

4. Tag, 30. Juli: Noch immer herrliches Bergwetter! Vor uns lag eine lange, schwere Etappe: Birnlücken-Hütte – Kürsinger-Hütte. Trotz des feucht-fröhlichen Abends kamen wir flott voran. Über die Birnlücke (2667 m) erreichten wir wieder Österreich und stiegen über die Grasleiten auf dem Weg 519 ins Tal der Krimmler Ache bis auf 2103 m ab. In der Warnsdorfer Hütte (2334 m) gab es eine kräftige Nudelsuppe und einen kleinen Plausch mit einer Gruppe aus Villach. Jetzt befanden wir uns auf dem Weitwanderweg 02, nach einem Anstieg von ca. 550 Höhenmetern erreichten wir das Gamsstizl (2888 m), und unter uns erstreckte sich das Obersulzbachkees, sehr spaltenreich

und lang. In zwei Seilschaften überschritten wir diesen Gletscher an seinem Nordrand, kamen dann wieder auf felsigen Boden, in unübersichtliches, nur mühsam begehbares Gelände und kletterten eine luftige, mit Klammern gesicherte Wand ca. 60 Höhenmeter ab. Eine volle Stunde benötigten wir, um die untere Gletscherzunge zu queren, ein Labyrinth an offenen Spalten bot sich uns dar, und in den Felsen hoch oben auf der gegenüber liegenden Seite konnten wir eine schwache Markierung erkennen. Im Vorjahr war die „ehemalige Türkische Zeltstadt“ eingebrochen, und so hat sich der Weg verlängert und ist bedeutend schwerer geworden. Nach der Gletscherquerung waren die letzten 550 Höhenmeter zur Kürsinger-Hütte kein Spaß mehr. Keiner wollte mehr von einem Zusatzgipfel (der Keeskogel bot sich an) oder Tanzen sowie Kartenspielen etwas hören, nur noch das Abendessen und das Lager waren erwünscht.

5. Tag, 31. Juli: Der Höhepunkt unserer Tour: der Großvenediger. Von der Kürsinger-Hütte (2562 m) ging es zum Einstieg auf dem Obersulzbachkees (2775 m), dann in zwei Seilschaften bis knapp unter das Zwischensulzbachtörl und rechts in die lange Venediger-Nordmulde (sehr spaltenreich). Schließlich steil aufwärts zur Venedigerscharte in 3414 m Höhe. In der Scharte weicher Schnee, bis zum Knie sanken wir ein. Hier deponierten wir unsere Rucksäcke und stiegen zum Gipfel – das berühmte letzte Gratstück war diesmal ziemlich schmal und das Kreuz im Schnee. Der Abstieg zur Neuen Prager Hütte gestaltete sich schwieriger, als ich es mir vorgestellt hatte, immer wieder gab es Spalten auf dem Schlatenkees. Ein bisserl „Hüttenzauber“ war dann schon am Abend angesagt. Die schwersten Tage hatten wir hinter uns und vor uns nur noch so genannte „Genusstouren“.

6. Tag, 1. August: Wir wanderten auf dem „02er“ zur Alten Prager Hütte, dann auf dem Weg 916/917 ziemlich ausgesetzt über die Gamsleiten zum Gschlöß-Bach, querten ihn mit Blick auf das großartige Viltragenkees, stiegen auf dem Fürther Weg zum Sandebentörl (2753 m) auf und von dort hinab zur Neuen Fürther Hütte (2201 m). Mit einem Spaziergang zum Kratzenberger See und einem zünftigen Kartenspiel wurde dieser Tag beendet.

7. Tag, 2. August: Zum ersten Mal, dass wir unsere Anoraks anzogen, denn der Morgen dieses Tages begann etwas neblig und rau. Am See vorbei, auf dem Weg 918 gingen wir in die Larmkogelscharte (2934 m). Den Rucksäcken wurde eine Pause gegönnt, im Nu waren wir auf dem Larmkogel (3017 m), unserem letzten Gipfel, und die Sonne lachte wieder. Johannes überraschte uns mit einer Dankesfeier. Ich glaube, wir waren alle etwas ergriffen und in unserem Inneren sehr dankbar, diese wunderschönen und manchmal schweren Touren ohne größere Vorkommnisse gemacht zu haben. In der Thüringer Hütte wurden alle Seilträger von Verena geehrt. Sie trug ihr neuestes literarisches Werk vor, das offenbar zwischen Prager und Thüringer Hütte entstanden war, und zeichnete die Seilträger mit „des Marses Riegeln“ aus.

8. Tag, 3. August: Abstieg auf dem Wasserfallweg ins Habachtal. Wunderschöne Ausblicke zu den Pinzgauer Grasbergen, und besonders eindrucksvoll erschien der Große Rettenstein (ich dachte an den Arnweg 2001, so weit waren wir also schon auf diesem Weg gegangen). Auf der Moar-Alm einzukehren war Pflicht. Die Hütte wurde 1771 erbaut und ist noch im Urzustand erhalten, der Käse wird händisch erzeugt und im Keller zum Reifen gelagert. Mit einigen Packerln Käse im Rucksack wanderten wir zum Gasthof Alpenrose. Das Alpin-Taxi brachte uns schnell nach Neukirchen – mitten in die Zivilisation.

Franz Kollmann, Pörtschach am Wörthersee

Radpilgerreise auf dem Jakobsweg

Von Saint Jean de Port nach Santiago de Compostela, 27. April bis 20. Mai 2002. Veranstaltet von der Sektion Weitwanderer, Gruppe Kärnten, unter der Leitung von Franz Jesse. 28 Teilnehmer.

2. Teil (erster Teil im Heft 4/2002)

6. Radtag, Sa 4. Mai 2002

Keine leichte Strecke von Santo Domingo de la Calzada über Belorado nach San Juan de Ortega. Immerhin mussten in diesem kupierten Gelände 46 km zurück gelegt werden, und man erreichte eine Höhe von 1200 m. Sehr kühl und viele Wolken, erst der Nachmittag ließ ein wenig Sonne zu.

Bereits 2 km nach unserem Start mehrere Defekte (Glassplitter, Gangschaltung, Kotschützer). Insgesamt 1 Stunde Zwangsaufenthalt. Unterwegs waren zwei Kirchen zu besichtigen, und zwar die Redecilla del Camino (mit dem berühmten Taufbecken) und Castildelgado. Der Camino schlängelte sich durch Getreidefelder, die hier vorherrschen. Aber das viele Auf und Ab zehrte an unseren Kräften. Mittags, in Belorado, war kaum Zeit für Kultur. Wir mussten weiter und radelten bis Villafranca. Die Kirche dieses sehr alten Ortes, dem Hl. Jakob geweiht, war in baufälligem Zustand. Ab hier mussten wir bergauf 350 Höhenmeter bewältigen, zum überwiegenden Teil Schiebestrecke. Die Fernsicht über ausgedehnte Wälder und im Norden zu den Pyrenäen (die bis weit nach unten mit Neuschnee bedeckt waren) entschädigte uns für die Mühe. Schon von weitem sahen wir große rote Flächen, die sich beim Näherkommen als mannshohe „Erika“ mit prachtvollen Blütendolden zeigten. Die Hochfläche zog sich bis San Juan de Ortega. Der Weg wurde besser, und leicht fallend rollten wir auf die Klosterkirche mit der Herberge zu. Der Stempel wurde in den Pilgerausweis eingetragen, und wir waren froh, nach dem anstrengenden Tag im Bus sitzen zu können und die Eindrücke ausklingen zu lassen.

7. Radtag, So 5. Mai 2002

Ein etwas leichterer Tag bis Burgos. Der Nachmittag war für die Besichtigung dieser Stadt reserviert. Tief hängende Wolkendecke.

Zuerst brachte uns ein Lehmweg leicht fallend bis Ages. Hier ein Bremsdefekt, der bald behoben war. Auf Asphalt radelten wir weiter nach Olmos de Atapuerca, einem sehenswerten Ort mit Kirche. Ein Abkürzungsweg auf Sand brachte uns zur N 1, welche stark befahren war, aber über einen breiten Radstreifen verfügt, auf dem wir leicht fallend auf Burgos zurollten. Burgos hat mehrere Kirchen (allen voran die Kathedrale), das Castell, Teile der Stadtmauer, das Stadttor mit geformten Zinnen und seitlichen Türmen und einiges mehr zu bieten. Aber auch das Rasten tat gut, man verkostete die Tapas und trank den Rioja-Wein dazu, um sich von den Strapazen der vergangenen Tage zu erholen.

8. Radtag, Mo 6. Mai 2002

Angenehmes Wetter bei der Abfahrt. Über die N 623 kamen wir zum Rio Arlanzan. Linksseitig radelten wir durch die Parkanlagen am Fluss auf einem Radweg – welche Seltenheit – aus der Stadt. Auf der Höhe des ehemaligen Königspalastes – heute Universität – kleine Pause (Patschen), dabei Besichtigung des historischen Gebäudes. Weiter zunächst auf der N 120, dann auf Nebenstraßen, über schottrige, aber auch grasige Pisten eben dahin. Tardajos, der letzte größere Ort vor Castrojeriz, war als

Mittagsrast vorgesehen. Aber das gemütliche Fahren war bald vorbei, grobschottrige Steigungen in einer Karstlandschaft galt es – zum Glück mit Rückenwind – zu überwinden. Neben den gelben Pfeilen hatten Fußpilger viele Steinmänner aufgebaut – als zusätzliche Orientierung oder sonst einem Anlass. Diese Öde und Einsamkeit unterbrach Hornillos mit einem Cafe, wo man seinen Durst stillen konnte. Weiter ging es in der bisherigen Art, unterbrochen vom Gesang der Lerchen. Mittagsrast machten wir dann beim Fuente Sambol – einer Pilgerherberge in der Art eines Biwaks. Ein Deutscher betreut dieses Refugium, und es ist auch notwendig besonders dafür, dass Fußpilger in dieser Einsamkeit Unterschlupf finden. Der Wind hatte sich zu unserem Vorteil etwas verstärkt und trieb uns förmlich nach oben. Das erreichte Hochplateau wies hier große Getreidefelder auf. Die Schotterpiste war dann fallend und verlangte größte Aufmerksamkeit. Wir erreichten Hontanas, ein sterbendes Bergdorf mit einigen Ruinen, übersetzten die Straße nach Castrojeriz, fuhren rechtsseitig auf dem Pilgerweg, um ein paar Kilometer weiter endgültig über das ehemalige Convent San Anton auf das beeindruckende Castrojeriz zuzurollen. Beeindruckend deshalb, weil der alte Ort mit seinen Kirchen und dem Burgberg ein Fotomotiv in der Abendsonne bot. Die Kirchen wieder geschlossen – schade. Auch hier viele Häuserruinen, und man hatte das Gefühl, dass die Bewohner mit ihrer Existenz zu kämpfen haben. Wir fanden unseren Bus zwischen Häusern, wo er seinen Radanhänger für diese Nacht abstellen durfte.

Franz Jesse

Fortsetzung folgt.

Unsere Naturschutzwartin berichtet ...

NEU: Der Biosphärenpark WIENERWALD

Zum Millennium stellt sich die Frage, wie man den Wienerwald künftig noch besser schützen kann. Denn das Naturparadies ist durch verstärkte Siedlungstätigkeit, Verkehr, forstliche Nutzung, etc. zunehmend unter Druck. Obwohl bereits unterschiedliche Schutzgebietskategorien, wie Naturparks, Naturwaldreservate, Natura 2000, Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete bestehen. Aus diesem Grund soll eine Machbarkeitsstudie alles unter einen Hut bringen. Fauna und Flora sollen ausreichend geschützt und für die Menschen soll der Lebensraum – wohnen, arbeiten, erholen – weitgehend gerecht werden.

Um den sinnvollsten und zweckmäßigsten künftigen Schutzstatus für den Wienerwald – Nationalpark oder Biosphärenpark – auszuloten, wurde die ARGE Wienerwald von den Forstabteilungen Niederösterreich und Wien beauftragt, eine „Machbarkeitsstudie“ zu erstellen. Diese soll in Folge als Basis für (regional-)politische Entscheidungen und für eine detaillierte Planungs- und Umsetzungsphase dienen. Das Planungsgebiet in der Größe von 105.370 ha umfasst das Landschaftsschutzgebiet des Niederösterreichischen Wienerwaldes sowie das Schutzgebiet des Wald- und Wiesengürtels Wien, mit Ausnahme des Bisamberges.

Was ist ein Biosphärenpark?

Gebiete zu schützen, die sowohl von Natur- als auch von Kulturlandschaften geprägt sind. Wo Menschen ressourcenschonend und nachhaltig wirtschaftlich leben können. Alle 10 Jahre muss an die UNESCO ein schriftlicher Bericht übermittelt werden. Ein solcher Bericht gibt Auskunft darüber, ob die entsprechenden Ziele und notwendigen Maßnahmen eines Biosphärenparks gesetzt wurden. Die UNESCO startete 1976 das Schutzprogramm für Biosphärenparks. Bis heute gibt es bereits 411 Biosphärenparks in 94 Ländern.

Die Zielsetzungen sind

- Prüfung der Anforderungen und Grundvoraussetzungen der IUCN-Kriterien für Nationalparks sowie des internationalen Gütesiegels Biosphärenpark der UNESCO in Bezug auf den Wienerwald,
- Untersuchung des Projektraumes nach naturschutzfachlichen, landschaftsökologischen sowie sozioökonomischen Kriterien im Hinblick auf die Kriterien für die Errichtung eines Nationalparks bzw. Biosphärenparks,
- Dokumentation der aktuellen Nutzungsansprüche und Analyse möglicher Konfliktpotenziale,
- Grobschätzung der Finanzierungsposten für die Errichtung und den laufenden Betrieb sowie der Entwicklungschancen und des wirtschaftlichen Nutzens eines Biosphärenparks.

Ergebnisse u.a.:

Ein Biosphärenpark bietet großes Potenzial für eine nachhaltige Entwicklung des Wienerwaldes.

Obige Zeilen wurden teilweise aus dem Folder „Biosphärenpark Wienerwald“ entnommen.

Die Machbarkeitsstudie ist als Download unter www.noel.gv.at/Service/Lf/Lf4/Machbarkeitsstudie-Wienerwald.htm verfügbar.

Ansprechpartner: Land Niederösterreich, Abteilung Forstwirtschaft, Landhausplatz 1, Haus 12, 3109 St. Pölten, und MA 49 – Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien, Volksgartenstraße 3, 1082 Wien.

Nationalpark Gesäuse

Der erste Nationalpark auf steirischem Gebiet wurde am Nationalfeiertag, dem 26. Oktober 2002 eröffnet, nachdem eineinhalb Jahre lang umfangreiche Erhebungen durchgeführt worden sind, ob den Anforderungen, welche die IUCN-Kriterien an ein Gebiet stellen, um als Nationalpark anerkannt zu werden, entsprochen wird.

Der 1998 in Johnsbach gegründete Verein „Nationalpark Gesäuse“ bezweckt die Mitwirkung an einer zukunftsorientierten, nachhaltigen Regionalentwicklung der Alpenregion Gesäuse mit dem fest geschriebenen Ziel der Erhaltung der natürlichen Ressourcen. Die gesamte Gesäuserregion ist im Nationalpark eingebunden. Die Kosten von 3 Mio € pro Jahr werden je zur Hälfte von Bund und Land Steiermark übernommen. Der Finanzierungsvertrag wurde im Stift Admont durch die Landeshauptfrau Waldtraud Klasnic, Minister Wilhelm Molterer und Landesrat Erich Pörtl unterzeichnet.

Der Nationalpark Gesäuse umfaßt 11.000 ha ausschließlich im alpinen Gelände. Das Gesäuse gilt als Paradies für Kletterer, Tourengerher und Wildwasserfans. Die touristische Nutzung soll möglichst im Einklang mit der Natur stehen, denn der Nationalpark Gesäuse beherbergt immerhin eine große Zahl von gefährdeten Tier- und Pflanzenarten und gilt als außergewöhnlich wildreich. Daneben ist das Gesäuse bekannt als letztes Refugium alter bäuerlicher Bräuche und Lebensformen.

Das Gesäuse erhielt seinen Namen vom Ennsfluss, der durch eine 16 km lange Felsschlucht fließt und dabei ein akustisches Sausen, ein „Gesäuse“ erzeugt, das umgangssprachlich „Xeis“ genannt wird.

Anders als in anderen Alpinregionen wurde im Geäuse auf einen hemmungslosen Ausbau verzichtet und Massentourismus nie angestrebt. Wohl auch deshalb ist das Gesäuse noch heute ein Ort für Individualisten, Bergsteiger, Familien und Erholungssuchende geblieben.

Weitwanderer kennen das Gebiet und die diversen Hütten gut, gehen doch die Weitwanderwege 01 und 08 durch das „Xeis“.

Auszugsweise aus „Der Ennstaler“ zitiert.



Wir trauern ...

Ernst Kreuzer

Ernst Kreuzer, Gründer und – bis Ende 1988 – Leiter der Gruppe „Berg- und Weitwandern“ der OeAV-Sektion Edelweiß, Gründungsmitglied der OeAV-Sektion Weitwanderer und – bis März 1986 – auch deren Beirat für Wien, ist für uns völlig unerwartet am 23. Dezember 2002 im 75. Lebensjahr verstorben.

Als langjährigen Fahrtenleiter und Markierungswart der Sektion Edelweiß und Autor einer Reihe von Wanderbüchern führten ihn seine Wege durch ganz Österreich und ins benachbarte Ausland.

Insbesondere war er Autor der Weitwander-Führer (im Verlag Styria) über den Südalpenweg 03 (von Bad Radkersburg durch die Südsteiermark, die Karawanken und Karnischen Alpen nach Sillian) und den Ostösterreichischen Grenzlandweg 07 (vom Nebelstein durch das Wald- und Weinviertel, das Burgenland, die Bucklige Welt und die Oststeiermark nach Bad Radkersburg). Weiters verfasste er die beiden Kompass-Wanderführer „Kärnten“ und „Dolomiten“.

Bezüglich des Weges 07 machte er sich auch auf dem Gebiet des Markierungswesens sehr verdient, auf dem langen Abschnitt von Retz im Weinviertel bis zum Hochwechsel an der niederösterreichisch-steirischen Grenze hat er über Jahre hinweg selbst Hand angelegt. Viel verband ihn – neben allen anderen Wegen – mit seinem Grenzlandweg 07. Dieser führt an seinem Wohnort Wien-Essling vorbei, und oft besuchte Ernst einen Rastplatz, der inmitten eines Föhrenbestandes liegt. Dort träumte er von seinen Wanderungen und der Zeit, in der er die Anlage und Bezeichnung dieses Weges als einen Teil seiner Lebensaufgabe gesehen hatte.

Seine Liebe galt neben seiner Familie dem Berg- und Weitwandern, wobei er in den letzten Jahren besonders gerne in den Julischen Alpen unterwegs war. In der eingangs erwähnten Gruppe fanden – auf seine Initiative hin – die am Weitwandern Interessierten aller Sektionen einen Treffpunkt und eine Heimat. Oft werden wir des Mahners für den erfolgreichen Weiterbestand des Weitwanderns und unserer Sektion gedenken.

Die Sektion Weitwanderer wird immer mit dem Namen Ernst Kreuzer verbunden bleiben. Wir möchten hiemit auch auf diesem Wege allen seinen Angehörigen unser tief empfundenes Mitgefühl aussprechen.

*Der Vorstand der
OeAV-Sektion Weitwanderer*



Österreichischer Bergrettungsdienst für Wien und Niederösterreich

Für das Jahr 2001 meldet die Landesleitung des Wiener und Niederösterreichischen Bergrettungsdienstes 668 Einsätze (davon 179 im alpinen Bereich und 489 auf Pisten) mit insgesamt 2691 Stunden. Die Zahl der geborgenen Personen betrug 692 (4 tot, 606 verletzt und 82 unverletzt, 536 Inländer und 156 Ausländer).

Der Halbjahresbericht vom 1.1. bis 30.6.2002 weist bereits 498 Einsätze (davon 86 im Alpinbereich und 412 auf Pisten) mit 1828 Stunden auf. Die Zahl der Geborgenen betrug 503 (5 tot, 469 verletzt und 29 unverletzt, 394 Inländer und 109 Ausländer).

In 30 Ortsstellen stehen 1097 Bergrettungsmänner und 9 Lawenhunde zur Verfügung.



Bücher

Richard Goedeke: 4000er – 36 klassische Gipfelziele

128 Seiten, ca. 120 Abbildungen, ISBN 3-7654-3921-5, € 30,80, SFR 50,20; Bruckmann Verlag,

D-81664 München, www.bruckmann.de.

Auf einen 4000er zu steigen ist immer „großes“ Bergsteigen, das Bergfahrung und eine gute Ausrüstung voraussetzt. Allerdings gibt es in den Alpen durchaus einige 4000er, die auch für weniger Trainierte bezwingbar sind, zum Beispiel weil ein Teil der Höhenmeter mit einer Bergbahn überwunden werden kann.

Eine attraktive Auswahl dieser vergleichsweise „leichten“ 4000er stellt Richard Goedeke in seinem neuen Tourenbildband vor. Piz Bernina, Dom und Mont Blanc sind wohl die prominentesten Berge – Schmuckstücke in jeder 4000er-Sammlung. Aber auch Alphubel, Strahlhorn, Castor und Pollux und die anderen Gipfel sind lohnende Ziele. Die Tourenausswahl und -beschreibung basiert auf Goedeke's Tourenführer „4000er – Die Normalrouten auf alle Viertausender in den Alpen“, einem in sechs Sprachen übersetzten Standardwerk der alpinen Literatur.

Die detaillierte Beschreibung der Normalrouten würzt Goedeke mit informativen Gipfelporträts, Anekdoten und Geschichtlichem und natürlich mit zahlreichen herrlichen Aufnahmen, die überwiegend bei seinen eigenen Unternehmungen entstanden sind.

Michael Schober: Nationalpark Hohe Tauern

Format 28 x 24 cm, 160 Seiten, 140 Farbabbildungen, gebunden mit Schutzumschlag, mit einer Einleitung von Prof. Eberhard Stüber, Haus der Natur, Salzburg. ISBN 3-222-12975-4, € 34,90. Verlag Styria Graz/Wien.

Gletscherbedeckte Gipfel, schroffe Kämme und steile Felswände: rund um den Großglockner erstreckt sich der 1800 Quadratkilometer große Nationalpark Hohe Tauern. Er ist Lebensraum für eine einzigartige Fauna und Flora. Saftig-grüne Almwiesen, dunkle Bergwälder und tiefe Schluchten mit reißenden Gletscherflüssen prägen das Bild dieser grandiosen Landschaft.

Michael Schober ist es gelungen, die Faszination des Nationalparks in prächtigen Bildern einzufangen, ergänzt durch großartige Panoramaaufnahmen. Ein Prachtband, der begeistert.

Inge Friedl: Auf der Alm

Wie's früher war im Steirerland

Format 24 x 21,5 cm, 160 Seiten, 112 Abbildungen im Duplexdruck, gebunden. ISBN 3-222-12979-7, € 24,90. Verlag Styria Graz/Wien.

Wie's früher einmal war auf den steirischen Bergen: Von der täglichen Arbeit, vom Beruf der Sennerin, aber auch von ihrer Freiheit, vom Viehhalten, von Hexenweibern und natürlich auch von „die Buam“.

Authentische alte Fotografien dokumentieren die untergegangene Welt des Almlebens in diesem nostalgischen Bild-Text-Band. Erinnerungen

und Geschichten alter Sennerinnen und Halter sowie genussvolle Rezepte, originale Gedichte und Lieder machen diesen liebevoll ausgestatteten Bildband zum prächtigen Geschenk.

Hubert Wolf/Josef Hasitschka: Nationalpark Gesäuse

Format 24 x 20,5 cm, gebunden, 120 Seiten, 105 Farbabbildungen, Karten. ISBN 3-222-12997-5, € 19,90. Verlag Styria, Graz/Wien.

Das Gesäuse – ein in den steirischen Bergen verstecktes Naturjuwel an den Ufern der Enns – ist Österreichs sechster und jüngster Nationalpark: 12.000 Hektar herrlicher Naturlandschaft östlich von Stift Admont.

In einem prächtigen Bildband entführt uns der Fotograf und Bergsteiger Hubert Wolf in das Naturparadies seiner Heimat, welches auch ein ideales Überlebensbiotop für gefährdete Tiere ist. Der informative Text des Admonter Historikers Josef Hasitschka schildert 4000 Jahre Besiedlung und Kultur der Region. Er erzählt von den Bergsteiger-Pionieren ebenso wie vom Werden und von den Chancen des Nationalparks.

Dr. Erich Steiner: Natur im Herzen Mitteleuropas

Niederösterreichs vielfältige Lebensräume, Fauna und Flora

Format 21 x 25,5 cm, gebunden, 232 Seiten, 85 Farb- und 25 Schwarz-Weiß-Abbildungen. ISBN 3-85214-776-X, € 26,-. Herausgeber: NÖ. Landesmuseum, St. Pölten, und NÖ. Museum BetriebsgesmbH, St. Pölten, erschienen im Landesverlag.

Niederösterreich liegt im Schnittpunkt europäischer Großlandschaften und damit tatsächlich im Zentrum des Kontinents. Seine Landschaft bildet keine Einheit, sondern setzt sich aus Teilgebieten zusammen, die erdgeschichtlich, klimatisch und biologisch deutlich voneinander unterscheidbar sind. Diese Vielfalt der Lebensräume bewirkt einen entsprechenden Reichtum an Tier- und Pflanzenarten. Bunt ist die Palette der Landschaften und überaus arten- und formenreich die Flora und Fauna, die jedem Vergleich mit anderen Ländern in unseren Breiten standhält. Das Buch will einen Einblick in diese Vielfalt und Schönheit geben. Dabei spannt sich der Bogen von der Geschichte des Lebens und der Entstehung der Landschaften über die Pflanzenwelt und die verschiedenen Lebensräume bis hin zur Tierwelt und aktuellen Problemen des Umwelt- und Landschaftsschutzes.

Franz Hauleitner: Dolomiten-Höhenwege 4-7

4. vollständig neu bearbeitete Auflage 2003, Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung, 276 Seiten mit 67 Farbfotos, 22 Schwarzweißfotos, 53 farbigen Karten im Maßstab 1:50.000 und einer Übersichtskarte im Maßstab 1:300.000. ISBN 3-7633-3369-X, € 17,90. Bergverlag Rother GmbH, D-85521 Ottobrunn.

Für eingeschworene Weitwanderer gehören die „Alte Vie delle Dolomiti“ zu den großartigsten Höhenwegen der Alpen. Insgesamt wurden zwischen 1966 und 1985 zehn Dolomiten-Höhenwege unterschiedlichen Charakters und Schwierigkeitsgrades durch sämtliche Gebirgsgruppen der Dolomiten eingerichtet. Diese Höhenwege sind in drei Bänden der Reihe Wanderführer *special* beschrieben.

Der Band „Dolomiten-Höhenwege 4 – 7“ wurde grundlegend aktualisiert und überarbeitet. Bei diesen vier Höhenrouten handelt es sich um vorwiegend leichte, streckenweise aber auch sehr anspruchsvolle Steige, die allesamt in den östlichen Dolomiten verlaufen und in 8 bis 14 Tagesetappen durch ständig wechselnde Landschaften und gewaltige Hochgebirgsszenarien mit eindrucksvollen Fernblicken führen: Der 90 km lange Höhenweg Nr. 4 bringt den Wanderer von Innichen nach Pieve di Cadore im Piavetal und durchquert dabei die Sextener Dolomiten, die Cadini-, Sorapiss-, Marmarole- und Antelao-Gruppe. Der Höhenweg Nr. 5 (100 km) verläuft etwas östlich von Höhenweg Nr. 4 und führt von Sexten nach Pieve di Cadore. Höhenweg Nr. 6 (190 km) durchquert die Karnischen Alpen von Sappada nach Vittorio Veneto, Höhenweg Nr. 7 (110 km) verläuft von Pieve d'Alpago durch die Südlichen Karnischen Alpen und die Venetianischen Voralpen nach Segusino. Die Unterkunft kann bei allen Höhenwegen überwiegend in bewirtschafteten Hütten erfolgen, die Wege sind meist gut markiert.

Franz Hauleitner, ein hervorragender Dolomiten-Kenner und Mitinitiator der Dolomiten-Höhenwege, schildert mit großer Sorgfalt und Sachkenntnis den Verlauf der Wege und lohnende Ziele abseits der Routen. Jede Route wird in Abschnitten von Hütte zu Hütte vorgestellt und ist mit vielen Abbildungen und farbigen Kartenausschnitten im Maßstab 1:50.000 versehen. Ein ausführlicher Einleitungsteil macht den Leser aufmerksam auf die besonderen Anforderungen und Eigenschaften der Dolomiten-Höhenwege. So ermöglicht der Führer eine exakte, den per-

sönlichen Wünschen und Möglichkeiten angepasste Tourenplanung.

Gerhard Stürzlinger: Kulturweg Alpen – Naturfreunde

Band 2 – Nordroute

Format 20,5 x 13 cm, kartoniert, 376 Seiten mit 254 Farbabbildungen sowie Übersichtskarte, Ortsregister, Tourenverzeichnis, Tourenstatistik, 10 Teilstreckenkartchen, 54 Höhen- bzw. Kilometerprofile. ISBN 3-85431-289-1, € 28,90. Pichler Verlag GmbH & Co KG, Wien.

Beschreibt Band 1 des „Kulturweges Alpen“ die Südroute eines durch die Naturfreunde Österreich entwickelten Weitwanderweges von der Schweiz über Südtirol, Osttirol, Kärnten, Friaul, Slowenien, Steiermark und Niederösterreich in das Burgenland, so stellt der nun vorliegende Band 2 eine Nordroute vor, die sich von Südtirol (Moos in Passeier) über Nordtirol, Salzburg, Steiermark, Oberösterreich, Niederösterreich und Wien bis hin zum Burgenland erstreckt.

Die Wegführung bedient sich zum Großteil bereits seit langem bestehender regionaler Wege und Weitwanderwege, wie z.B. des Voralpenweges, des Mariazellerweges, des Rupertiweges und des Nord-Süd-Weges sowie schließlich noch des Zentralalpenweges, des Nordalpenweges und des Ostösterreichischen Grenzlandweges. Eine spezielle Wegbezeichnung ist nicht ersichtlich.

Dieses Wanderlesebuch legt besonderen Wert auf Sehens- und Wissenswertes, vor allem auf die am Weg anzutreffenden beachtenswerten Kleinodien. Aber auch lebendige Bräuche und Lebensgewohnheiten, kulturelle Erlebnisse, faszinierende Eindrücke sowie Weitwander-genuss werden pur vermittelt. Den Tourenvorschlägen sind die Wegzeiten und -längen, mögliche Verkehrsmittel, Unterkünfte und Sehenswürdigkeiten vorangestellt.

Leider fehlen wieder Hinweise auf mitzuführendes Kartenmaterial, was unter Umständen dem Begeher bereits bei der Tourenplanung Probleme bereitet. Ein zwar „gewichtiger“ Begleiter, aber doch auch gelungener Wanderführer.

Walter Theil: Chiemgau

Auflage 2002, Format 12 x 18 cm, 127 Seiten, Spiralbindung mit Schutzumschlag, ca. 63 Farbabbildungen, 50 Wanderkartchen mit eingezeichnetem Routenverlauf, eine Übersichtskarte und 50 Höhenprofile. ISBN 3-85491-356-7, Verlagsnummer 921, € 11,95. Kompass-Karten GmbH, Kaplanstraße 2, A-6063 Rum bei Innsbruck.

Der Chiemgau ist eine sehr familienfreundliche Wanderregion. Gerade wegen der leichten Erreichbarkeit durch den Besucher ist es unabdingbar, ein überlegtes und naturverträgliches Verhalten an den Tag zu legen. Die aussichtsreichen Vorgipfel und das moderate hochalpine Gelände bleiben Dank der Hütten und Seilbahnen auch dem normalen Bergwanderer nicht verschlossen.

Elke Haan: Harz mit Kyffhäuser

Auflage 2002, Format 12 x 18 cm, 127 Seiten, Spiralbindung mit Schutzumschlag, ca. 62 Farbabbildungen, 50 Wanderkartchen mit eingezeichnetem Routenverlauf, eine Übersichtskarte und 50 Höhenprofile. ISBN 3-85491-928-X, Verlagsnummer 928, € 11,95. Kompass-Karten GmbH, Kaplanstraße 2, A-6063 Rum bei Innsbruck.

Der Harz ist das höchste Gebirge im deutschen Norden, eine der besterschlossenen Wanderregionen Europas und – wie der Kyffhäuser – eines der sagenumwobenen Berggebiete Deutschlands. Viele Wanderungen lassen sich mit dem Besuch berühmter Burgen, Schlösser, Kirchen und Fachwerk-Städte verbinden, darunter Gernrode, Blankenburg, Wernigerode und die Kaiserstadt Goslar mit dem Rammelsberg, um nur einige zu nennen.

Walter Theil: Wanderbuch Kaisergebirge

Format 12 x 18 cm, 127 Seiten, Spiralbindung mit Schutzumschlag, 62 Farbabbildungen, 50 Wanderkartchen mit eingezeichnetem Routenverlauf und ebenso viele Höhenprofile sowie eine Übersichtskarte. ISBN 3-85491-193-9, Verlagsnummer 905, € 11,95. Kompass-Karten GmbH, Kaplanstraße 2, A-6063 Rum/Innsbruck.

Das weithin als Klettergebiet bekannte Kaisergebirge ist Jahr für Jahr auch Ziel von Ausflüglern, die ebenso auf ihre Kosten kommen wie Scharen von Bergwanderern. Die wanderfreundliche Gebirgslandschaft, idyllisch gelegene Seen, freundliche Dörfer und die einladenden Almnen lassen jeden den „Kaiser“ auf seine Art erleben.

Walter Theil: Berchtesgadener Land

Auflage 2002, Format 12 x 18 cm, 127 Seiten, Spiralbindung mit Schutzumschlag, ca. 68 Farbabbildungen, 50 Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf, eine Übersichtskarte und 50 Höhenprofile. ISBN 3-85491-355-9, Verlagsnummer 920, € 11,95. Kompass-Karten GmbH, Kaplanstraße 2, A-6063 Rum bei Innsbruck.

Das Berchtesgadener Land mit seinen imposanten Gebirgsstöcken der Reiteralpe, des Lattengebirges, des Untersberges, des Hochkalter- und des Watzmannmassivs sowie des Steinernen Meeres, des Hagengebirges und des Hohen Göll bietet ein gut markiertes Wegenetz und leicht erreichbare Hütten, die kaum einen Wunsch offen lassen.

Bernhard Pollmann: Rügen

Format 12 x 18 cm, 127 Seiten, Spiralbindung mit Schutzumschlag, 50 Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf und ebenso viele Höhenprofile, 64 Farbabbildungen sowie eine Übersichtskarte. ISBN 3-85491-941-7, Verlagsnummer 941, € 11,95. Kompass-Karten GmbH, Kaplanstraße 2, A-6063 Rum/Innsbruck.

Die Ostseeinsel Rügen ist Deutschlands größte Insel und dank ihrer Naturschönheiten eines der meistbesuchten Ferienparadiese. Eine Auswahl der schönsten Wanderrouen stellt dieser Führer vor, unter Einbeziehung der Insel Hiddensee vor der Westküste Rügens.

Eugen E. Hüsler: Tegernsee und Schliersee

Auflage 2001, Format 12 x 18 cm, 127 Seiten, Spiralbindung mit Schutzumschlag, ca. 63 Farbabbildungen, 50 Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf, eine Übersichtskarte und 50 Höhenprofile. ISBN 3-85491-357-5, Verlagsnummer 922, € 11,95. Kompass-Karten GmbH, Kaplanstraße 2, A-6063 Rum bei Innsbruck.

Diese beliebte Ausflugsregion mit dem Wendelstein steht ganz oben auf der Hitliste der Beliebtheitskala. Dominieren um den Tegernsee und den Schliersee noch eher sanfte Formen, so bilden die Tegernseer und Schlierseer Berge ein sehr schönes Tourengebiet in dieser begehrten Ferienzone Oberbayerns.

Siegfried Garnweidner, Barbara Hörmann: Rund um die Zugspitze – Werdenföser Land

Auflage 2002, Format 12 x 18 cm, 127 Seiten, Spiralbindung mit Schutzumschlag, ca. 62 Farbabbildungen, 50 Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf, eine Übersichtskarte und 50 Höhenprofile. ISBN 3-85491-283-8, Verlagsnummer 923, € 11,95. Kompass-Karten GmbH, Kaplanstraße 2, A-6063 Rum bei Innsbruck.

Durch das Loisachtal kommend gelangt man mitten in das Herz des Werdenföser Landes, wo der Blick magisch vom Wettersteingebirge und vor allem von der Zugspitze, dem höchsten Gipfel Deutschlands, angezogen wird. Dieses Wanderbuch präsentiert aber auch Touren in den Mieminger Bergen, dem Estergebirge und den Ammergauer Alpen. So ergibt sich eine Mischung von gemütlichen Bergwanderungen bis hin zu anspruchsvollen Bergtouren und Klettersteigen.

Hubert Mayr: Allgäu, Oberallgäu

Auflage 2002, Format 12 x 18 cm, 127 Seiten, Spiralbindung mit Schutzumschlag, ca. 64 Farbabbildungen, 50 Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf, eine Übersichtskarte und 50 Höhenprofile. ISBN 3-85491-927-1, Verlagsnummer 927, € 11,95. Kompass-Karten GmbH, Kaplanstraße 2, A-6063 Rum bei Innsbruck.

Dieser Wanderführer begrenzt etwa das Gebiet mit Kempten im Norden, Pfronten im Osten, Sonthofen im Süden und Oberstaufen im Westen. Die vorgestellten Halbtagestouren sollen das besondere Erlebnis der Wanderung, den Charakter der Landstriche sowie Flora und Fauna in das Bewusstsein des Begehrers rufen.

Christian Schneeweiß: Tölzerland, Isarwinkel

Auflage 2002, Format 12 x 18 cm, 127 Seiten, Spiralbindung mit Schutzumschlag, ca. 65 Farbabbildungen, 50 Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf, eine Übersichtskarte und 50 Höhenprofile. ISBN 3-85491-929-8, Verlagsnummer 929, € 11,95. Kompass-Karten GmbH, Kaplanstraße 2, A-6063 Rum bei Innsbruck.

Der Isarwinkel ist ein Wanderparadies, das über das Gebiet zwischen Bad Tölz und dem Sylvensteinsee hinaus in das deutsche Vorkarwendel, im Westen bis zu den Bergen an Walchen- und Kochelsee und im Osten bis Bad Wiessee reicht. In diesem Führer sind meist Halbtagestouren beschrieben, aber auch einige Routen, die Jägersteige benutzen und gute Orientierungsfähigkeit verlangen.

Bernhard Pollmann: Sächsische Schweiz, Elbsandsteingebirge

Auflage 2002, Format 12 x 18 cm, 127 Seiten, Spiralbindung mit Schutzumschlag, ca. 59 Farbabbildungen, 50 Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf, eine Übersichtskarte und 50 Höhenprofile. ISBN 3-85491-931-X, Verlagsnummer 931, € 11,95. Kompass-Karten GmbH, Kaplanstraße 2, A-6063 Rum bei Innsbruck.

Dem Elbsandsteingebirge haben seine Canyons, die zerschluchteten Felsmassive und aussichtsreichen Tafelberge mit Wäldern und Felsenburgen vor 200 Jahren den Namen „Sächsische Schweiz“ eingebracht. Heute wartet dieses Gebiet mit einer hervorragenden wandertouristischen Infrastruktur auf. Auf Grund ihres Abwechslungsreichtums spricht die Region Familien mit Kindern, Spaziergänger, Weitwanderer, Radfahrer und schließlich Kletterer an. Der durch dieses Gebiet verlaufende Elbe-Radweg zählt zu den landschaftlich beeindruckendsten Radwanderwegen Deutschlands.

Hubertus Jessel: Insel Sylt

Auflage 2002, Format 12 x 18 cm, 143 Seiten, Spiralbindung mit Schutzumschlag, ca. 63 Farbabbildungen, 55 Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf, 38 Info-Tafelchen und eine Übersichtskarte. ISBN 3-85491-358-8, Verlagsnummer 940, € 11,95. Kompass-Karten GmbH, Kaplanstraße 2, A-6063 Rum bei Innsbruck.

Wandern einmal anders! Dünenwandern auf Sylt in einer einzigartigen Landschaft, wo das Strandwandern reinigende Tiefenwirkung hat und Meereseheilkräfte wie Frischluft, Sonneneinstrahlung und brandungserstäubtes Meerwasser auf Sie einwirken. Wegen der Wandelbarkeit des Nordseewetters sollte warme, luftdurchlässige Bekleidung getragen werden, dazu sehr alte Schuhe oder Gummistiefel – wer gerne barfuß läuft, betreibt Kneipp-Kur am Meeresufer – so die Empfehlung. Es wäre einen Versuch wert, Sylt zu erleben.

Eugen E. Hüsler: Dolomiten, Cortina d'Ampezzo

Auflage 2002, Format 12 x 18 cm, 127 Seiten, Spiralbindung mit Schutzumschlag, ca. 65 Farbabbildungen, 50 Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf, eine Übersichtskarte und 50 Höhenprofile. ISBN 3-85491-189-0, Verlagsnummer 980, € 11,95. Kompass-Karten GmbH, Kaplanstraße 2, A-6063 Rum bei Innsbruck.

Seit Generationen gilt das Dorf Cortina d'Ampezzo als die heimliche Hauptstadt der Dolomiten, als touristisches Zentrum, als Dorado für Kletterer und Wanderer. Letztere finden zwischen dem Falzaregopass und den Drei Zinnen, zwischen Seekofel und Antelao ein unerschöpfliches Revier von Tourenmöglichkeiten, in dem beschauliche Höhen-spaziergänge, anspruchsvolle Gipfeltouren, gesicherte Steige und Überschreitungen ihren Platz haben.

Enzo Gardumi/Fabrizio Torchio: Dolomiten – Fassatal

Auflage 2002, Format 12 x 18 cm, 127 Seiten, Spiralbindung mit Schutzumschlag, ca. 61 Farbabbildungen, 51 Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf und Höhenprofilen, sowie eine Übersichtskarte. ISBN 3-85491-931-X, Verlagsnummer 983, € 11,95. Kompass-Karten GmbH, Kaplanstraße 2, A-6063 Rum bei Innsbruck.

Der vorliegende Wanderführer bietet dem Besucher mit den Türmen des Latermar, den Felsbauten des Rosengartens, den Zähnen des Langkofels, den Wänden der Sella und der eisbedeckten Marmolada interessante und abwechslungsreiche Touren in einer der schönsten Gegenden Europas an.

Norbert Mussner: Dolomiten – Gröden

Auflage 2002, Format 12 x 18 cm, 144 Seiten, Spiralbindung mit Schutzumschlag, ca. 66 Farbabbildungen, 50 Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf sowie eine Übersichtskarte. ISBN 3-85491-180-7, Verlagsnummer 989, € 11,95. Kompass-Karten GmbH, Kaplanstraße 2, A-6063 Rum bei Innsbruck.

Das Land der „Bleichen Berge“, wie man die Dolomitenlandschaft nennt, und insbesondere die Tourenvielfalt Grödens werden im vorliegenden Wanderführer vorgestellt. Eine Ortschaft Gröden gibt es nicht, der Name bezieht sich auf das gesamte Tal mit seinem beispielhaft markierten Wanderwegenetz, das sich von Spaziergängen, Almwanderungen, Jochbummeleien, Höhenwegen, Umrundungen und Jochüberschreitungen bis hin zu strammen Gipfelanstiegen erstreckt.

Eugen E. Hüsler: Dolomiten, Abtei – Gadertal

Auflage 2002, Format 12 x 18 cm, 127 Seiten, Spiralbindung mit Schutz-

umschlag, ca. 65 Farbbildungen, 51 Wanderkärtchen mit eingezeichnetem Routenverlauf und Höhenprofilen, sowie eine Übersichtskarte. ISBN 3-85491-191-2, Verlagsnummer 990, € 11,95. Kompass-Karten GmbH, Kaplanstraße 2, A-6063 Rum bei Innsbruck.

Die in diesem Führer beschriebene Dolomitenregion liegt zwischen dem Grödner Tal im Westen, dem Ampezzano im Osten, im Süden die Gader und im Norden der Rienz. Die Prager Dolomiten, die Fanesberge, der Col di Lana (der im 1. Weltkrieg traurige Berühmtheit erlangt hat), die Puezberge und schließlich das Sellamassiv werden dem Wanderer den blauen Dolomitenhimmel näher bringen.



Wanderkarten

Durch die **Kompass-Karten GmbH**, A-6063 Rum bei Innsbruck, wurde uns folgende Wander-, Rad-, Skitouren- und Langlaufkarte übermittelt:

40 Gasteiner Tal: Diese Karte M 1:50.000 reicht in die politischen Bezirke St. Johann

im Pongau, Spittal an der Drau und Zell am See. Sie enthält Teilstrecken des Europäischen Fernwanderweges E 10, des Zentralalpenweges 02 und des Rupertiweges 10. Das beige-schlossene Lexikon enthält neben deren Kurzbeschreibungen auch Angaben über die Siedlungsgeschichte, die Geologie sowie über Fauna und Flora. Neben Ortsbeschreibungen samt Sehenswürdigkeiten sind auch Angaben über Alpengasthöfe und Hütten zu finden.



Der Laubfall

Im Herbst erleben wir alljährlich die prächtige Verfärbung des Laubes unserer Bäume und Sträucher, ehe die Blätter abfallen. Es treten gelbe und rote Farbtöne in unterschiedlicher Intensität auf. Noch

brauchbare Stoffe werden den Blättern entzogen, abgebaut und abtransportiert. Es verbleiben gelbe und rote Farbstoffe im Laub, während das Chlorophyll, das Blattgrün, in kleinere Bestandteile zerlegt und im Stamm der Holzpflanzen eingelagert wird. Häufig werden auch Stoffe in die Blätter zurückgeführt, ehe sie abgeworfen werden. Die Pflanzen nutzen damit die Möglichkeit, feste Abfallstoffe los zu werden. Besonders Oxalate, die Salze der Kleesäure, kristallisieren in den Blättern aus, ehe sie abfallen. Aber nicht alle Bäume führen dieses Recycling durch. Erlen mühen sich nicht, ihr sattes Grün abzubauen. Sie haben Stickstoffverbindungen im Überfluss, weil an ihren Wurzeln symbiotische Bakterien den Luftstickstoff binden und den Bäumen zuführen können.

Dass die Laubverfärbung in ursächlichem Zusammenhang mit dem Laubfall steht, zeigen die Reaktionen der Pflanzen. Der Abbau der brauchbaren Stoffe beginnt an der Blattspitze und am Blattrand. Die Verfärbung schreitet längs der Blattnerven fort, zuletzt haben die Blattadern noch zarte grüne Streifen. Nun, da alle brauchbaren Stoffe abgeführt wurden, bildet sich zwischen Ast und Blattstiel ein Trenngewebe, das beim Lösen des Blattes keine Wunde entstehen lässt.

Es stellt sich die Frage, was die Pflanzen veranlasst, den Laubfall vorzubereiten. Eines der Signale ist die hohe Luftfeuchtigkeit. An Nebeltagen und bei Regen gibt es besonders große Mengen von Falllaub, und für manchen Autofahrer wurden die glitschigen Blätter auf der Fahrbahn zur Ursache eines Unfalls. Der erste Frost lässt die letzten Blätter fallen. Mancher Gärtner wartet ungeduldig auf diesen Tag, an dem die letzten Blätter eingesammelt und zu Kompost verarbeitet werden. Ein weiteres Kriterium für den Laubfall ist die Tageslänge. Auffällig ist, dass die Zweige der Alleebäume, die der Straßenbeleuchtung zugewendet sind, manchmal die Blätter bis in den Dezember behalten und sogar ihre Funktionen ausführen. Freilich dürfen die Blätter nicht schon durch Nachtfroste geschädigt sein.

In der Natur hat jede Erscheinung eine Ausnahme. Hier ist es die Lärche, die ihre Blätter abwirft, während andere Nadelhölzer ihre Nadeln mehrere Jahre behalten. Die Nadelbäume drosseln ihre Wasserabgabe, indem sie die Spaltöffnungen, die an der Unterseite der Nadeln liegen, mit Wachs verschließen. Will der Gärtner seine Nadelhölzer unbeschädigt über den Winter bringen, wässert er die Pflanzen im Herbst noch ausgiebig und schützt sie so vor dem Vertrocknen.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass die Pflanzen bei Befall von Parasiten mit der Bildung von Farbstoffen reagieren. Auf Rotbuchen fallen erst grüne, später aber rot gefärbte kleine Kegel auf. Sie werden durch den Stich kleiner Insekten hervorgerufen, welche die Blätter als Kinderstube ihrer Nachkommen benützen.

Im Winter ragen Bäume und Sträucher lautlos in den meist fahlen Himmel, Schnee bedeckt die Landschaft. Aber auch in diesem Zustand hat die Natur ihre Reize. Die Gewissheit, dass nach einer kurzen Ruhepause die Pflanzen zu neuem Leben erwachen, gibt uns Trost in den dunklen Wintertagen.

Karl Mor

Termine

08.03.2003	Mitgliederversammlung und Weitwanderertreffen in Wien
09.03.2003	Wanderung am Tag danach
22.03.2003	Weitwanderertreffen in Graz

Redaktionsschluss für die nächste Nummer:
5. April 2003

Pb.b. GZ 02Z030159 M
Erscheinungsort: WIEN · Verlagspostamt: A-1170 WIEN
Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an den Absender

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: OeAV-Sektion Weitwanderer. Vorsitzender: Fritz Käfer, Thaliastraße 159/3/16, A-1160 Wien. eMail: weitwanderer@sektion.alpenverein.at. Redaktion: Günther Eigenthaler, Erika Käfer. Grundlegende Richtung: Nachrichten und Aktivitäten des Vereines gemäß seinen Satzungen und Richtlinien. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht immer die Meinung des Vorsitzenden und der Redaktion wieder. Gestaltung: Csaba Szépfalusi. Druck: Hermann-Druck, Rückertg. 25, 1160 Wien.